



Stadt Cuxhaven
Schneidemühl



Kreis Deutsch Krone
Stadt Deutsch Krone
Landkreis Osnabrück
Gemeinde Bad Essen

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Hannover, März 1997/47. Jahrgang – Nr. 3

Postvertrieb:
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover



Das Hammerwerk „Klausdorfer Hammer“

Von Mensch zu Mensch

Gespräche von und mit Maria Quintus

Liebe Heimatfreunde!

„Im Märzen der Bauer die Rößlein einspannt...“!

Heute spannt der Bauer keine Rößlein mehr vor den Pflug. Mit Traktor und Landmaschinen erledigt er heute in kurzer Zeit die Arbeit, für die er früher Tage brauchte. Wie schwer war dagegen früher die Arbeit auf dem Lande. Es gab Leute, die ihr wenig Land noch mit Kühen bearbeiteten, was man sich heute überhaupt nicht mehr vorstellen kann.

Sobald es etwas wärmer wurde und die Sonne den Schnee weggetaut hatte, waren besonders wir Kinder froh, wenn wir nach dem langen dunklen Winter wieder draußen spielen konnten. Wer kennt noch alle unsere Kinderspiele: Ballspiele, Hinkespiele, Boßeln, Sau ins Loch, Klipp, Brisselkater (Kreisel) und noch viele andere?

Bald mußten aber die größeren Kinder bei der Frühjahrsarbeit mithelfen, und mit dem Spielen war es vorbei.

Beim Kartoffelpflanzen tagelang die Kartoffeln in die Furchen zu legen, war keine beliebte Tätigkeit und für uns Kinder auch schwer. Später, wenn die kleinen Gänse geschlüpft waren, mußten wir sie bei schönem Wetter hüten. Solange sie noch klein waren, machte es ja auch Spaß, denn sie waren ja soooo niedlich.

An einem sonnigen Tag ging Vater zum Drojen, um nach den Wiesen zu sehen. Er fragte dann: „Wer will mit?“ Es war eine Stunde zu laufen, aber ich bin gern mitgegangen. Wann hatte man schon mal seinen Vater einen ganzen Nachmittag für sich allein? Es war nie langweilig. Vater fand immer etwas, worüber er spannend erzählen konnte. Er kannte viele Vogelstimmen und auch viele Pflanzen. Ebenso kannte er auch die Landschaft ganz genau. Einmal sagte er: „Zurück gehen wir zur

Neugolzer Straße“. Dorthin mußten wir über das Drojenfließ und ein Stück durch den Wald. Das Drojenfließ wird nur von Quellen gespeist und fließt in den Daberssee. Sein Wasser ist auch im Hochsommer eiskalt. Über das Fließ führte eine kleine Brücke. Ein paar hundert Meter fließaufwärts hörten wir es murmeln und rieseln. Aus dem hohen Ufer, das das Fließ begrenzte, entsprangen unzählige Quellen und flossen zum Drojenfließ hinunter. Es war so schön, daß ich es nicht beschreiben kann. Wir haben damals viele Arbeiten als lästig empfunden, aber in der Erinnerung war es eine schöne Zeit.

Gedanken über eine Reise in den Osten, besonders über seinen Heimatort Freudenfier, machte sich Heimatfreund Alfred Hagedorn, Hulerstraße 2a, 46459 Rees: Eine Reise in die grenzmärkische Heimat mutet an wie eine Reise in die Traumwelt der Vergangenheit. Erinnerungen an die Kindheit, Jugendzeit tauchen auf und vermischen sich mit einer Wirklichkeit, die das einst so schön Erlebte nachdenklich und wehmütig stimmen läßt. Die Pilow, die das langgestreckte Dorf Freudenfier wie ein Lebensborn durchfließt, scheint in Traurigkeit versunken. Wo einst zu beiden Seiten des Flusses fruchtbare Gemüsegärten ein beschauliches Bild boten und in den heißen Sommermonaten das durstige Vieh gierig das köstliche und noch nicht von umweltfeindlichen Stoffen zersetzte Wasser trank und wir Kinder uns am erfrischenden Bade erfreuten, wuchern nun Gestrüpp und wildwachsende Bäume.

Den Heimatbesuchern bleibt die mitten im Dorf, auf einer Anhöhe stehende katholische Kirche Anziehungspunkt, durch die uns der polnische Pfarrer führte. Von der Kanzel herab sprach er mit uns auf Deutsch das Vaterunser, vielleicht das einzige Deutsch, das er kannte. Als meine Frau und mein Sohn die Stufen zum Glockenturm erstiegen, rief er zwar in polnischer Sprache, uns aber in seinen Gebärden verständlich zu, dieses Risiko zu unterlassen. Er hatte Furcht, es könnte einer herunterpurzeln. Betrachtet man die Kirche aus heutiger Perspektive, erscheint sie wie eine Kapelle, die mit Kinderaugen gesehen ein Dom war. Ein freudiges Ereignis war der Einblick in die Kirchenbücher, die von Pfarrer Johannes Schade fein säuberlich in Handschrift, getrennt nach den Orten Freudenfier, Stabitz, Klawittersdorf, Zechendorf, die alle zu seinem Bezirk gehörten, geführt wurden. Etwa die Hälfte der Mitschüler meines Jahrganges, die 1930 zur ersten Heiligen Kommunion gingen, ist gefallen. Wir konnten uns, zwar etwas mühselig, verständigen, als ich aber dann auf meinen Namen im Kirchenbuch wies, nickte uns der polnische Pfarrer vielsagend zu.



Hannes Heidekrüger, Abbau Rederitz.

Dachte er vielleicht auch an die schwerwiegenden Folgen des unseligen Krieges? Später kam seine Haushälterin hinzu, die während des Krieges in deutschen Diensten stand, und dolmetschte.

Auch die Schule in Freudenfier bleibt Anziehungspunkt. Ich wünschte, wir hätten in unserer Jugend den erweiterten Schul- und Spielplatz mit Sportgeräten, wie er der polnischen Jugend geboten wird, gehabt.

Trampelpfade sowohl nach Stabitz als auch nach Klawittersdorf, die an Fahrbarkeit den Asphaltstraßen nicht nachstanden, enden schließlich in unwegsamem Gelände. Es führen gut ausgebaute Straßen dorthin. In Stabitz erinnern zwei zurückgelassene russische Panzer T 34 an Kämpfe im letzten Krieg.

Der Ausflugsort Schönthal, bekannt und besucht von Erholungsuchenden von nah und fern, bot keinen erfreulichen Anblick. Die Wege zu den Badestränden am See waren nicht passierbar.

Von dem Pilzreichtum der Wälder profitieren die Ansässigen und bieten sie zum Verkauf an den Straßen an. Als in den Zeiten der großen Arbeitslosigkeit Ende der 20er und Anfang der 30er Jahre die Not der Arbeiter auch in unseren Orten spürbar wurde, bot auch damals der Pilzreichtum notwendige Einnahmen.

Den Heimatfreund des Kreises Deutsch Krone zieht es nicht zuletzt in die Kreisstadt mit ihren vielen Schulen, in denen Handwerker, Fachstudierende, Bauern, Fortbildungsschüler ihr Wissen früher erweiterten. Auf dem Markt, der heute nicht



Oma Kadow aus Rederitz.

Zum Titelbild

Das Hammerwerk „Klausdorfer Hammer“ im Kreis Deutsch Krone war eine „Westpreußische Flugscharfabrik“, Inhaber Max Bolder. Dazu gehörte noch das Hammerwerk Zechendorf. Max Bolder verstarb 1935. Sein Sohn Ernst übernahm das Werk. Bald darauf mußte er es verlassen, weil er Jude war. Anschließend übernahm es ein Dr. Kurt Preibisch aus Berlin.

Das Hammerwerk bestand von etwa 1850 bis zum Kriegsende 1945.

Einsenderin:

Hildegard Timm, geb. Neltner, Bahnhofstraße 4, 17126 Jarmen.

mehr seiner früheren Bestimmung dient, boten Bauern einst den Käufern frische Erzeugnisse der Landwirtschaft feil. In Schneidemühl, der einstigen Metropole von Grenzmark Posen-Westpreußen, zeugen heute noch u. a. das Reichsdankhaus, das Grenzlandtheater, in dem auch benachbarte Ensembles ihre Gastspiele gaben, von einer schicksalhaften Vergangenheit.

Gewiß, man darf nicht versuchen, frühere Zeiten mit heutigen Entwicklungen in Einklang zu bringen und abschlägig andere Mitmenschen danach beurteilen. Schuldzuweisungen sind fehl am Platz, Verständigung miteinander wichtig, und das ist bereits weitgehend geschehen. Deshalb dürfen Tatsachen ohne Umschweife berichtet werden. Die stets wiedererfahrene Freundlichkeit unserer Nachbarn, dem polnischen Volk, fördert das friedliche Zusammenleben zukunftsweisend.

Wie schön die ostdeutsche Heimat ist, möchte ich mit den Worten des Dichters Hermann Löns wiedergeben, der in Deutsch Krone das Gymnasium besuchte: „Für einen Abend am Radunsee [Stadtsee] gebe ich die goldenen Wellen des Rheins her“.

Folgendes wird vor allem die Zippnower Heimatfreunde interessieren! In einem alten Kirchenbuch fand ich folgenden Artikel:

„In perpetuum rei memoriam.

Am 31. Oktober im Laufe dieses Jahres 1841 zwischen 10 und 11 Uhr vormittags, am Sonntage ist hier in Zippnow plötzlich ein großes Feuer entstanden und hat zwischen 45 und 50 Familien nahrungs- und obdachlos zumeißt. Das Feuer ist auf dem Dykowschen Gehöfte, woran das Wirtschaftsgehöfte der Pfarre grenzt, entstanden, und hat, wie man mir sagte, beinahe in einer halben Stunde, bei einem starken Ostwinde, mit den sämtlichen dortigen Wirtschaftsgebäuden der Pfarre, bestehend in einer neuen Scheune, (erst im Jahre) Schafstall, Schäferhaus und kleinem Viehstall noch 11 Bauernhöfe und 12 Häuser ohne die Beschädigten mit allem darin befindlichen Vorrathe in Asche verwandelt. Futter und Korn ist zu nichts und von den Hausutensilien nur äußerst wenig gerethet worden. Ich der unterzeichnete hiesige Probst war gerade im Jagdhaus zur Abhaltung des Pfarrgottesdienstes. Bei meiner

Rückkunft fand ich rauchende Trümmer, jedoch zu meinem unaussprechlichen Herzenstoste die Kirche mit dem schönen Turme in den Jahren 1835 und 36 unter großer Bedrängtheit neugebaut, unverletzt und das Pfarrhaus, mit den drei dabei befindlichen Stallungen nebst Backhaus wie durch ein Wunder Gottes, weil von allen Seiten von Feuer umgeben, ganz gerettet. Denn Menschen sind nicht vorhanden gewesen nur einer von meinen Kurathen und meine ganz kranke Haushälterin waren auf dem Gehöfte.

Zippnow den 11. November am Feste St. Martin 1841
Christianus Nikolaus Sydow Probst.“

Auf die Anfrage von Gustav Fritz nach Angehörigen des Infanterie-Regiments 96 hat sich Heimatfreund August Throl, Herrlinghausen 129, 42929 Wermelskirchen,

gemeldet. Er besitzt die Regimentsgeschichte, geschrieben 1952 von dem ehemaligen Leutnant J. Schröder. Wer Interesse hat, kann sich gerne an ihn wenden.

Zum Schluß noch eine Suchmeldung: Heimatfreundin Karin Fischer, Ehrler Straße 8, 63897 Miltenberg, sucht jemanden, der wie sie am 24. oder 27. Januar 1945 mit dem letzten Güterzug ab Altkarbe auf der Flucht Richtung Westen war. Leider hat sie nicht ihren Heimatort genannt.

Das wäre es für dieses Mal. Ich hoffe, daß sie alle den Winter gesund überstanden haben und grüße sie herzlich!

Maria Quintus
Hedgenstraße 168
46282 Dorsten
Telefon (0 23 62) 2 64 07

Jungen aus Deutsch Krone des Jahrgangs 1928/1929

Bernhard Nowacki, Braustraße 3, schickte mir dieses Bild von seiner Klasse. Klassenlehrer waren Lehrer Trabandt und zuletzt Rektor Rehmer. Diese Jungen sind 1935 eingeschult, Lehrer Stoeck machte dieses Foto. Wer erkennt sich wieder?

Stehend: 1. Georg Schneider, 2. Schiefelbein, 3. Schiebel, 4. Bruno Grützmaker, 5. ?, 6. Bruno Turowski, 7. Matzke ?, 8. Plottke, 9. Brieske, 10. Theod. Jahn.

Sitzend: 11. Litfin ?, 12. Habath, 13. Paul Dahlke, 14. ?, 15. ?, 16. Sbonek, 17. Hans Albrecht, 18. Bernhard Nowacki, 19. ?, 20. ?, 21. Ladwig.

Neue Reihe: 22. Polzin, 23. Stolt, 24. Murawa, 25. ?, 26. Feist, 27. ?, 28. Rohloff ?, 29. ?, 30. Lück ?, 31. Manthei.

Untere Reihe: 32. ?, 33. Radtke (mit Mütze), 34. Wille Brüsse, 35. Schnase, 36. ?, 37. Edwin Kaatz.

Paul Dahlke aus der Flottstraße 2 (Nr. 13 auf dem Bild) wurde von Bernhard Nowacki gesucht. 1945 waren sie zuletzt zusammen auf der Segelflugschule Alt Reddewitz auf Rügen. Ganz unbewußt war Paul Dahlke sein Lebensretter, darum wollte er ihn finden, um ihm zu danken.

Günter Dahlke aus Deutsch Krone, Schierstraße, teilte mit, daß der Schulfreund nach dem Krieg in die Fremdenlegion gegangen und dort zu Tode gekommen sei. So ist das Leben; mehr und mehr muß man erfahren, daß nach so vielen Jahren die Schulkameraden nicht mehr unter den Lebenden sind. Darum melden Sie sich, wenn Sie jemanden erkennen, bei: Bernhard Nowacki, Bromberger Straße 20, 44627 Herne.

Anneliese Beltz-Gerlitz



Jungen aus Deutsch Krone, Jahrgang 1928/1929.



Alte Ansichtskarte.

Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren...

Grüße per Post und am Telefon – Notiert von Eleonore Bukow

**Hallo,
Ihr lieben Heimatfreunde!**

Rückblende

Für die zahlreichen Glückwünsche zu dem Fest und zum Jahreswechsel möchte ich mich herzlich bedanken. Alle Grüße und Wünsche gelten dem Heimatbrief, der das Band der Gemeinsamkeit festigt und auch die Treue zu unserer Heimat bewahren wird.

Hier nun einige Auszüge der eingegangenen Post, denn es ist unmöglich, alle Einsender zu Worte kommen zu lassen. Einer unserer ältesten Schneidemühler (aus der Wiesenstraße 35), Professor Kurt **Kirstein**, 38116 Braunschweig, Saarstraße 151 (97 Jahre), schreibt: Ihr freundlicher Brief kam Heiligabend und war der „i“-Punkt der frühen Weihnachtspost.

Und mein „i“-Punkt? Eigentlich waren es mehrere! Zuerst ein Grußbüchlein mit Geschichten von unserer Gisela **Jacob**, geb. Bronkaller (Königsblicher Straße) in 45327 Essen, Pflingstborn 13.

Des weiteren bekam ich ein Liederbuch mit 100 Heimatliedern. Das Buch wurde zusammengestellt vom Bund der Vertriebenen, Kreisverband Anklam, zum „Tag der Heimat“ 1994. Fast jedes Lied ist ein Gruß aus der Jugendzeit, beim Durchblättern und Lesen der Verse kommt man ins Träumen und hört die fröhlichen Lieder.

Unser Schneidemühler Landsmann Manfred **Lübke** (Bergenhurst, Tannenweg 26), einer unserer jüngsten (1940 geboren), ist sehr aktiv in der Pommerschen Landsmannschaft, besonders aber im Pommern-Chor Stralsund. Seine weiteren Interessen sind: in Stralsund eine Schneidemühler Heimatgruppe aufzubauen. Also: Raus aus dem Haus und mitgemacht! Zu melden bei Manfred Lübke, 18442 Niepars, Schwarzer Weg 3 b, Telefon (03 83 21) 6 04 51.

Auch Paul und Anneliese **Rakowicz** (Hasselort 9), 45711 Datteln, Westring 3, schicken mit herzlichen Grüßen alte und neue Bilder aus der Heimat.

Heimatfreund Herbert **Hintz** (Schillerstraße 26), 18507 Grimmen, Tribseer Straße 22, Telefon (03 83 26) 22 33, schreibt, daß er mit seinem Freund Ernst **Kreiling** (Lessingstraße) nach 52 Jahren aus ihrem Kreis den dritten Freund wiedergefunden haben: Es ist Gerhard **Gammradt** (Flurstraße 1), 54531 Wahlscheid, Hauptstraße 5.

Weiter schreibt er, daß er bei seinem nächsten Besuch aufschreiben will, was der Freund Gerhard Gammradt als Melder beim Bataillon in der 2. Hauptkampflinie in den Straßen des Stadtberges bis Bahnhof

erlebt hat. Mit der letzten Ju 52 wurden er und ein achtjähriges Mädchen unter Beschuß ausgeflogen.

Im Rückblick des Heimatbriefes Januar 1997 eine Ergänzung zum Bericht „Der Beschuß auf Schneidemühl“. Auch Gerda **Warmann** ist beim Beschuß 1945 auf dem Bahnhof tödlich getroffen worden. Die Eltern holten die Tochter zu sich in die Wohnung, Rüterallee 2, und haben sie im Zimmer aufgebahrt, um sie später zu beerdigen. Da aber auf dem Stadtberg hart gekämpft wurde und die Tiefflieger schossen, machten die Warmanns, wie viele andere auch, daß sie schnell aus der Stadt kamen. Nach dem 14. Februar 1945 gingen sie wieder zurück nach Schneidemühl, aber von der Rüterallee stand nichts mehr. Auch ihr Haus war ein Trümmerhaufen. 1946 mußten auch sie die Heimat verlassen und wollten nach Berlin zu Verwandten, aber durch die schwere Zeit, wo es nichts zu essen gab, zogen sie weiter ins Thüringer Land, wo auch Herr Warmann verstarb. Erst als der Sohn aus der Gefangenschaft kam und sich in Delmenhorst verheiratete, holten sie die Mutter zu sich, dann ging es ihr wieder gut. Und als eine Enkelin geboren wurde und den Namen „Gerda“ erhielt, da war Frau Warmann glücklich bis an ihr Lebensende. 1995 fuhr unser Landsmann Herbert Warmann mit seiner Frau zum ersten Mal in die Heimat. Bei Josef in der Tucheler Straße haben sie am Frühstückstisch Ilse **Henning**, geb. Ksobiak (Kurze Straße 14) aus Herne getroffen. Wie das Schicksal so spielt! Beim Erzählen stellte sich heraus, daß die Schwester, Gerda Warmann, Ilses beste Freundin gewesen ist. So wurden wieder viele Erinnerungen aufgefrischt. In den 60er Jahren traf Herbert Warmann auf einem Bummel durch die Stadt Bremen Malermeister Leo **Remer**, beim Vorbeigehen sagte er zu seiner Frau: „Komisch, der sieht so aus wie Herr Remer aus Schneidemühl!“ Er geht nochmal zurück und fragt: „Sind sie Herr Remer?“ – Ja, er war es tatsächlich, diese Freude kann man sich heute noch vorstellen, denn es war Herbert Warmanns Meister, als er noch Lehrling bei ihm war. Aber nun gibt's einen Tusch, und wir hauen kräftig auf die Pauke und feiern durch bis morgen früh, denn die Spatzen pfeifen es schon von den Dächern, und im Radio wird es stündlich angesagt, daß Herbert Warmann am 11. März 75 Jahre alt wird und der ganze Familien-Chor herzlich gratuliert. Auch der Heimatbrief wünscht Gesundheit, Glück und Segen. Eine Geburtstagsüberraschung wäre, wenn sich recht viele Klassenkameraden melden würden (2. Gemeinde-Schule/Moltkeschule) oder auch andere, die ihn kennen, aus der Nachbarschaft und der Jastrower Allee.



Am Plötzensee; stehend: Gerda Warmann aus der Rüterallee 2. Wer ist das sitzende Mädchen? Bitte melden bei Herbert Warmann, Walter-Flex-Weg 30 c, 27753 Delmenhorst.

Anschrift: Herbert Warmann, Walter-Flex-Weg 30 c, 27753 Delmenhorst, Telefon (0 42 21) 5 43 01.

„Der Heimatbrief hat wieder zwei Nachbarkinder zusammengebracht,“ so schreibt Heimatfreundin Hannelore **Rosewald** (Jastrower Allee 32), 14641 Nauen, Berdeystraße 23. „Ich hatte an Horst Pischke geschrieben, bekam aber keine Antwort. Um so größer war meine Freude, als seine Schwester Gitti sich meldete. Bis 1948 waren wir noch in Nauen zusammen. Seit sie dann nach dem Westen gingen, verloren wir uns aus den Augen, denn die Familie Pischke wohnte auch Jastrower Allee 32.“

Nach längerer Zeit meldete sich wieder Heimatfreundin Käte **Petus**, geb. Dartsch (Schützenstraße 19), 18311 Ribnitz-Damgarten, Recknitzweg 4. Sie schreibt: „Da fällt mir gerade ein, daß Pfarrer Oebius (Johanniskirche) mal sagte: ‚Der Vorhof zur Hölle ist mit guten Vorsätzen gepflastert!‘ Da muß ich mich wirklich bessern.“ Suchen tut sie immer noch Herta Arendt, auch aus der Schützenstraße.

Zum ersten Mal einen Heimatbrief hatte bekommen Christel **Lohmann**, geb. Manske (Bromberger Straße 82), 27283 Verden/Aller, Reiterweg 17, gearbeitet einst in der Posener Straße im Seifengeschäft „König“, Jahrgang 1926.

Ebenso auch Diplomkaufmann Hans **Vandrey** (Borkendorfer Straße 2), der sich auch sehr freute über das von Dieter Busse geschickte Bild der evangelischen Johanniskirche, weil sich mit dieser Kirche eine schöne Jugenderinnerung verbindet. Herr Vandrey, der am 22. Dezember 1914 geboren ist, sucht die Familie **Miger** aus der Gartenstraße 50. Letzte Anschrift war Güstrow.

Suchwunsch

Heimatfreund Ewald **Mage**, Jahrgang 1933, 72070 Tübingen, Landhaushöhe 14, Telefon (07073) 7803, schreibt: „Ich bin in Brodden bei Schneidemühl aufgewachsen und war ab 1943/44 in Schneidemühl bei Familie Ott, Bromberger Straße 16, in Pension. Ich suche meine Klassenkameraden aus der Oberschule für Jungen, Saarlandstraße/Jastrower Allee, und zwar alle, die im Jahre 1943 in der fünften bzw. 1944 in der sechsten Klasse waren. Vom Lehrkörper sind mir noch namentlich bekannt: Direktor Gehrke, der Klassenlehrer Warneke und die Biologielehrerin Niewitsch. Ich kann mich noch an folgende Klassenkameraden erinnern: Detzis, der so zeitgemäße Karikaturen an die Wandtafel zaubern konnte, Manfred Lüttke, der bei allen Raufereien gern dabei war, Eugen Mantel, der ruhige Mitschüler, sowie an meine besten Freunde, die immer fröhlichen Zwillinge Hans-Joachim und Norbert Rietz.“

Nun muß ich mal schnell was aus der Schule plaudern, dieses hat mir Heimatfreund Ewald Mage am Telefon erzählt: Vor einer Bio-Stunde mußten Radieschen besorgt werden, die sie gegenüber der Schule „holten“. In der Klasse angekommen entstand auf einmal eine tolle Radieschen-Schlacht.

Vergeßt unsere Heimatfreunde nicht, die heute noch in der Heimat leben! Bedanken möchte ich mich ganz herzlich für die mir zugeschickten lieben Weihnachts- und Neujahrswünsche aus Schneidemühl. Ein lieber Gruß kam vom ältesten, heute noch lebenden Landsmann (93 Jahre), Herrn Franz **Kuczynski** (Wilhelmstraße) aus dem Seniorenheim, der am 13. Mai 1904 geboren ist.

Eine Ansichtskarte (Motiv Schneidemühl-Stadtpark-Partie mit Springbrunnen und Sonnenuhr) schickte als Weihnachtsgruß Edith **Zimmermann**, geb. Karsten (Wasserstraße 10).

„Alle Jahre wieder ...“, so schreibt unsere Heimatfreundin Anneliese **Banner**, geb. Bethke (Schützenstraße 70), 133 Wyckham Road, Castle Bromwich, Birmingham B36 Ohu – England, „und wie schnell nun

im Alter die Zeit vergeht, und trotzdem sind die Erinnerungen an unsere Weihnachtsen als Kind und Jugendliche in Schneidemühl fest erhalten geblieben. Beim Lesen des Heimatbriefes bin ich immer wieder zu Hause im Elternhaus. Als Vierjährige habe ich an dem Bau im Jahre 1930 tüchtig mitgeholfen, auch ein Grund, daß ich mit dem Elternhaus so sehr verwurzelt bin.“ Weiter schreibt sie: „Wir wünschen Ihnen alles Gute, vor allem viel gute Gesundheit und viel Schaffenskraft für uns Schneidemühler. Unseren ganz besonderen Dank für alles, was Sie für uns tun, und es tut gut zu wissen, daß es Sie gibt, die so im vollen Einsatz steht.“

Liebe Frau Anneliese Banner, es ist rührend, wie Sie und alle in den 99 Briefen, die ich zum Fest erhalten habe, schreiben. Tut aber gut! Ich danke allen für das mir entgegengebrachte Vertrauen, es gibt mir wieder Mut und auch Kraft zur Weiterarbeit am Heimatbrief. Wer hätte das gedacht, als ich 1987 damit angefangen habe, daß ich 1997 immer noch dabei bin, ich am allerwenigsten. Denn nun ist für mich eine Zeit angebrochen, wo ich zu mir selber sage: „Mensch, du wirst alt!“ Neulich traf ich eine bekannte Dame, mein Gott, wie war doch ihr Name? Tausend Erinnerungen kommen, bin auf den Namen nicht gekommen, ich hatte sie im stillen alle aufgezählt, ihr Name nur, ihr Name fehlt. Mein Trost: Es geht im Leben allen so.

Doch nun zur Sache: Ich bedauere es sehr, daß es zur Fehlsteuerung der Post an Herrn Herbert **Sydow** gekommen ist. Es muß „Steinstraße“ heißen, 12307 Berlin. Aber trotz des Teufelchens Tippfehler wurde das „Heimtbild“ der Firma Zeeck im Heimatbrief November 1996 der Auslöser vieler Erinnerungen, hauptsächlich für die, die bei Zeeck in Schneidemühl gearbeitet haben. Ein dickes Dankeschön an Heimatfreund Sydow, Steinstraße 73, 12307 Berlin, denn er schickte noch ein zweites Bild des Kaufhauses Zeeck, diesmal aus Lütjenburg/Holstein.

Nun hat die Belegschaft der Firma Gustav Zeeck das Wort, aber zuvor: Ein dreizackiges „Hoch sollen sie leben!“ für die Eheleute **Karsten**, denn sie hatten am 12. Dezember 1996 ihren 56. Hochzeitstag.

Sie wohnen in 85560 Ebersberg, Abt-Williram-Straße 18, Telefon (08092) 22282. Sie schreiben: „Wir haben uns bei der Firma Zeeck kennengelernt, somit war Zeeck für uns der Start ins Eheleben. Erwin Karsten, geboren am 25. April 1914, und Herta, geb. Röcker, geboren am 19. Dezember 1915, beide in Schneidemühl.“ Gelernt hat Erwin Karsten in der Herrenkonfektion und Herta Karsten im Kassenkontor und Buchkasse von 1932 bis 1935. Auch haben beide die Handelsschule besucht und mit Erfolg abgeschlossen. Sie berichten weiter: „Folgende Namen sind uns noch im Gedächtnis. Chefs: Bielert, von der Brehli und Sieglow; Herrenkonfektion: Tachhilzig, Rosenow, Dettmann, Karsten; Kleiderstoffe: Schirmer, Welke, Dornquast; Putzabteilung: Frau Buchholz, Strauch; Damenkonfektion: von der Brelie, Frau Richter, Fräulein Hinz; Möbelstoffe: Albrecht, Petrig, Selzner; Schuhwaren: Michel; Kassenkontor: Radünz, Krüger, Günther, Reismann, Naß, Gründer, Haase, Röcker; Schreibzimmer: Hedwig Liebsch; Dekoration: Poddig, Krüger; Schneiderei: Hinz; Buchkasse: Zapkau, Grams; Leinenlager: Mieth; Kurzwaren: Jachalke, Nüske; Kasse: Lüdke; Paktisch: Stahl; Weißnäherei: Stephan; Empfang: Raddatz; Hausmeister: Stolp; Personalkontrolle: Schreiber.“

Wir haben nach der Vertreibung 1948 selbst ein Textilgeschäft gegründet und haben mit sieben Angestellten nach 22 Jahren unser Geschäftshaus einem guten Nachfolger übergeben. Nun erfreuen wir uns eines sorglosen Ruhestandes.“ Alle Achtung!

„Ich bin Johanna **Schimmel**, verw. Noeske, bekannt unter meinem Mädchennamen Hannechen Zupke, geboren 1923 in Schneidemühl, wohnhaft damals Immelmannstraße 8. Von 1938 bis 1941 habe ich meine Lehre bei der Firma Zeeck gemacht, und zwar in der Schuhwaren- und Sportabteilung im zweiten Stock. Später dann in der Stoffabteilung bei Herrn Schirrmacher, bis ich im Oktober 1941 zum RAD einberufen wurde. Einige Namen sind mir noch bekannt: Artur Panske, Heinz Marquart, Inge Friedrich, Inge Kühn, Ulla Lange, Inge Stern, Inge Batz, Herr Poddig von der



Betriebsausflug der Firma Zeeck.

Foto: Edith Zimmermann, geb. Karsten



Das Zigeunerlager beim Betriebsausflug.

Foto: Edith Zimmermann, geb. Karsten



Der Chef der Schneidemühler Firma Zeeck, Herr von der Brehli, und der Personalchef, Herr Albrecht.

Foto: Anni Krause, geb. Gruse.



In der Schuhabteilung; links: Anni Gruse, rechts: Schmirtz (?), unten: Lübke.



Mädchen der Firma Zeeck; von links nach rechts: Ulla Lange, Hannchen Zupke, Inge Friedrich, Inge Kühn, Käthe Havemann. Wer ist das kleine Mädchen davor?

Dekoration; unser Chef war der Herr Sigglow. Meine Anschrift: Johanna Schimmel, Pfungstädter Straße 15, 64404 Bickenbach, Kreis Darmstadt.“

Ursula Dreyer, geb. Andler (leider keine Straßenangabe), 29549 Bad Bevensen, Mozartstraße 12, schreibt: „Ich war acht Jahre bei der Firma Zeeck beschäftigt, vom 1. April 1937 lernte ich in der Gardinen- und Teppichabteilung. Nach der Lehre war ich als Verkäuferin tätig. 1944 wurde ich dienstverpflichtet zur Arbeit in den Flugzeugwerken Hansen. Mit diesen evakuierte ich 1945 ins Rheinland.“

„Über das tolle Bild vom Kaufhaus Gustav Zeeck in der November-Ausgabe 1996 habe ich mich riesig gefreut“. So schreibt Gisela Söpper, geb. Hohm (Wirsitzer Straße 13), 44287 Dortmund, Trapphofstraße 47. „Auch ich war dort beschäftigt und erinnere mich noch oft und gerne an diese Zeit sowie an meine ehemaligen Mitstreiterinnen. Dieses Bild ist für uns alle, die im Kaufhaus Zeeck beschäftigt waren, Erinnerung und Heimat“.

Frau Waltraud Koßmaler, geb. Kühl, geboren am 25. August 1926, Johannisstraße 8, heute 39576 Stendal, Max-Planck-Straße 63, Telefon (03931) 311733, schreibt: „Ich habe in der Putzabteilung gearbeitet und würde mich freuen, wenn wir uns im August 1997 zum Patentstreffen in Cuxhaven alle, die in unserem Schneidemühler Kaufhaus Gustav Zeeck gearbeitet haben, wiedersehen. Gleichzeitig gebe ich weitere Adressen derer bekannt, die dort bei der Firma Zeeck gearbeitet haben und ebenso ein Wiedersehen in Cuxhaven anregen: Käte Kaiser, geb. Krüger (im Kassenkontor), Westendstraße 26, geboren am 22. März 1927, 39576 Stendal, Wendstraße 19, Telefon (03931) 213725; Irmgard Krüger, Jahrgang 1926 (Kurzwarenabteilung), Gartenstraße 48, 39576 Stendal, Preußenstraße 60 d, Telefon (03931) 710823; Ursula Lemmer, geb. Mokolke (Putzatelier), Lange Straße 3, 35279 Neustadt, Alfelder Straße 26, Telefon (06692) 8657.“

Frau Ursel Ellrich, geb. Altenburg, 38461 Danndorf, Gartenstraße 20, teilt mit, daß sie erst durch den Kontakt mit ihren Klassenkameradinnen das Foto von der Firma Zeeck gesehen hat und sich sehr dazu gefreut hat. „Viele Erinnerungen wurden dadurch aufgefrischt, denn ich habe bei Zeeck gelernt vom 1. April 1940 bis 1943. Ich habe im Kontor gelernt und bin dort in allen einschlägigen Abteilungen gewesen. Gute Erinnerungen habe ich an Käthchen Havemann, Olli Henenberg und Fräulein Bomke, sie sollen bei Kriegsende umgekommen sein. Fräulein Radünz war meine Chefin. Vor Herrn Sigglow hatten wir mächtigen Respekt. Personalchef war Herr Albrecht. Ja, lang, lang ist es her. Nach der Lehre bin ich nach Deutsch Krone gegangen, bin dort noch 1944 in den Arbeitsdienst eingezogen worden, und nach dem Kriegsende ist unsere Familie in Parchim/Mecklenburg gelandet.“

Dorothea Gebhardt, geb. Gruse, geboren am 5. Juli 1935 in Schneidemühl, Grabauerstraße 15, heute 58239 Schwerte, Märkische Straße 63 c, schreibt: „Ich kann mich noch gut an die Firma Zeeck erinnern, da ich des öfteren meine Mutter dort abgeholt habe, meistens nach einem Besuch bei Kaffee Fliegner (Schlageterstraße). Es gab dort herrliche Marzipantorte.“

Meine Mutter (damals Anni Gruse, geb. 13. April 1908, Grabauerstraße 15) heißt heute Anni Krause und wohnt mit fast 89 Jahren bei uns. Sie hat vom Herbst 1929 bis Januar 1945 bei Zeeck in der Schuhabteilung gearbeitet, später bei den Stoffen und Gardinen, weil die Schuhabteilung geschlossen wurde, denn auf der Ecke hin zum Markt eröffnete Konrad Tack einen Schuhladen. Im Sommer 1944 gehörte sie auch zu den Frauen, die zum Schippeinsatz kamen. Dann gab es noch ein Fräulein Ida Holz, geboren am 13. Februar 1891, ebenfalls wohnhaft Grabauerstraße 13 (sie war in der Kurzwarenabteilung), sowie ein Fräulein Heesch, sie war mit meiner Mutter in der Schuhabteilung.“

Frau Edith Zimmermann, geb. Karsten, aus 56424 Staudt, Elbertsheck 3, Telefon (02602) 60701, übersandte sieben Bilder und erzählte mir am Telefon: geboren 1917, sie wohnten Wasserstraße 10 im Haus von Simonstein, später Zuther-/Ecke Mühlenstraße (heute steht an dieser Ecke das Hochhaus). Später zogen sie zur Bismarckstraße, Ecke Albrechtstraße.

Zum Abschluß noch ein Brief von Frau Dorothea Henzel-Ottlitz, geb. Prasse (Diplomingenieur [TU] Architekt BDA), 61462 Falkenstein-Königstein, Am Wiesenhang 15, Telefon (06174) 22443. Sie schreibt: „Geboren am 3. September 1923 in Deutsch Krone, 1935 Landwirtschaftliche Schule am Birkenplatz. Im Heimatbrief war diesmal etwas Besonderes – das Foto vom Kaufhaus Zeeck in Schneidemühl. So also hat es ausgesehen! An die Schaufenster und den Eingang erinnere ich mich noch, obwohl ich damals sicher erst neun Jahre alt war. Meine Mutter galt damals als eleganteste Dame in Deutsch Krone. Sie kaufte bei Zeeck in Schneidemühl die Kleider, die Hüte bei den Geschwistern Theuss in Deutsch Krone. An eine solche Reise nach Schneidemühl mit dem offenen AGA entsinne ich mich. Mein Vater, irgendwie in Leder gehüllt, meine Mutter neben ihm im Autocoat mit Leinenkappe, und ich durfte mit im Fond über die holprigen Straßen die 28 km bis Schneidemühl. Es galt, eine Garderobe für einen Kuraufenthalt im Isargebirge für meine Mutter zu kaufen. Natürlich fuhr ich begeistert mit, weil es nach den Besorgungen ins Café Fliegner ging zu Mohrenkopf mit Schlagsahne. Es war ein moderner Bau mit vielen Schaufenstern, in denen die verlockendsten Kleider, Röcke und Mäntel ausgestellt waren. Das Aussuchen dauerte ewig. Meine Mutter bestand auf dem Neuesten, mein Vater liebte es auch, seine Frau elegant angezogen zu sehen. Aber für mich wurde die Sache immer länger. Ich nörgelte



Garderobe 1931/32 aus dem Kaufhaus Zeeck.

herum, versuchte die weitreichenden Räume zu durchstreifen, wurde zurückgepfiffen, aber die Verkäuferinnen waren geduldig mit mir. Dann endlich waren die Käufe erfolgreich getätigt: Meine Mutter trug im Kurort die beiden Kleider von Zeeck, ein helles reinseidenes Hemdblusenkleid mit hellem Strohhut und feinem Spazierstöckchen und das elegantere in Hellgrau mit weißen oder beige Streifen und einem dekorativ gefalteten Kragen, dazu zierliche Sandelettenschuhe mit hohem Absatz. Und nach dem anstrengenden Kauf – zu dem möglicherweise noch Tante Kläre Rienecker stieß, die Frau des Dr. Tino Rienecker von der Landwirtschaftskammer – ging es dann wirklich ins Café Fliegner zu den Mohrenköpfen.“

Wie Sie schon schreiben, hat der Name Zeeck allerlei Reaktionen ausgelöst. Es hatte tatsächlich bisher an einem Foto gefehlt.

Ein Dank an alle für diesen Einsatz, denn nur so können wir die Erinnerungen an unser Schneidemühl festhalten und immer im Herzen behalten. Ich weiß, es arbeiteten noch viel mehr bei der Firma Zeeck. Melden Sie sich!

Wir werden einen zweiten Einsatz starten (aber gleich an mich nach Lübeck schreiben). Und nun sage ich: Auf nach Cuxhaven! Zum „Kaufhaus-Zeeck-Treffen“



Das Geschäft der Firma Zeeck in Lütjenburg/Holstein.

beim Bundespatenschaftstreffen von Donnerstag, dem 28. August 1997, bis Montag, den 1. September 1997.

Zum Osterfest sagt: „Stiep – Stiep – Ostern“
Eure Lore

Eleonore Bukow
Richard-Wagner-Straße 6
23556 Lübeck
Telefon (04 51) 47 60 09

Wiedererweckte Erinnerungen

Mit Tschingbum marschierte die Schützengilde die Posener Straße entlang. An der Spitze der Schützenkönig Ernst Funck, der Malermeister aus der Bismarckstraße. Aus den Fenstern wurde ihm zugewinkt, und viele Passanten grüßten. Jedesmal dankte er mit einem Neigen des Degens. Kaum weniger flott als in den Jahren seines Potsdamer Militärdienstes, als er die zierliche Marie aus dem Militärwaisenhaus eroberte. Sie war eine energische „Frau Meisterin“ geworden, vor der auch Gesellen und Lehrlinge flitzten.

Der Degen beantwortete die Verbeugung des angehenden jungen Lehrers. Kurz darauf stutze der Schützenkönig, denn der junge Mann kam den Marschierenden schon wieder entgegen. Erneut senkte sich der Degen. Aber an der Ecke stand der Durchtriebene zum dritten Mal, und da wurde der Degen nicht mehr geneigt, sondern auf den Frechling gezückt.

Der Lehrer und die Tochter des Schützenkönigs wurden ein Paar. In einem Dorf in der Nähe von Bromberg kam ihre Einzige auf die Welt. In Berlin wuchs sie auf. Mindestens vier Wochen Sommerferien in Schneidemühl gehörten zum Jahresablauf und prägten das Kind. Es wohnte mit der Mutter in der Bismarckstraße, bewunderte den Großvater Funck und blätterte gern in den Bänden mit den Tapetenmustern. Es genoß das abendliche Beisammensein der Familie auf dem Hof, wo neben der Werkstatt die graziösen rosa Blüten des Tränen-Herzens nickten und in der Höhe Schwalben wie Pfeile den Mücken nachjagten.

Aber Tag für Tag spazierte das Kind nach oben auf den Stadtberg. Die Durchfahrt in der Bismarckstraße war mit hellen gerippten Fliesen belegt, auf denen das Rollen der Wagen mit Malerutensilien widerhallte. Vor der Haustür ging es nach links bis zur Johanniskirche, und bald bog man ein in die noch ungepflasterte Milchstraße, von hohen Birken eingefast. Oben, Lange Straße 1, stand das Haus der Großmutter Aleith. Bei ihr durfte die Enkelin tun, was sie wollte, so wie in dem riesigen Garten alles ungestört wachsen durfte.

Da durfte man sich ins Gras werfen, an die sonnendurchglühte Erde schmiegen und spürte eine fast magische Verbindung mit der Natur. Da in der Wildnis beschlichen sich Vater und Tochter in gleicher Begei-

sterung als Indianer. Dicht am Zaun hingen regelwidrig die Zweige einer Schattenmöhre herab wie bei einer Trauerweide. Unter ihnen wurde gelesen und vorgelesen, Geschichtliches und Humoristisches, bis Vater und Tochter sich im Grase kugelten, als könne man Vorrat lachen für eine stürmische Zukunft.

Hier oben fiel der Stadtberg steil ab in eine noch unbebaute Tiefe. Vom Konzert im Stadtpark wehte bei günstigem Winde Musik herüber, geheimnisvoller als später eine ganze Oper aus einem Radiokasten. Bei „großen“ Bestattungen folgte man lauschend beim Anschwellen und Verhallen der Choräle dem Zuge bis zum Friedhof und kehrte bei Marschmusik zurück.

Ausflüge in die Umgebung führten in den majestätischen Hochwald von Königsblick, wo ich zum ersten und einzigen Male in meinem Dasein einen mit offenen Augen schlafenden Hasen aufstöberte, der entsetzt Reißaus nahm. In den benachbarten Dörfern Stöwen und Behle wohnten Verwandte, die bäuerlichen Familien Arndt. Nirgends sonst bewunderte ich so malerische Wegränder.

Zwischen Grün, Gelb und Rot drängte sich das stumpfe Blau der Zichorie, die man bei uns „Wegwarte“ nannte. Der kleine Vierfüßer, der bellend das Haus bewachte, war kein Hündchen, sondern ein „Hundchen“. Wenn die Flocken rieselten, „schneete“ es. Erst auf der Universität, als ich Hebräisch lernte, ging mir auf, daß diese Worte aus dem Jiddischen eingedeutscht waren.

Die Jahrzehnte brachten neue Aufgaben, schärfen den Blick für Gestalten und Kräfte der Vergangenheit. Unvergeßlich ist mir ein Herbstabend in Schneidemühl, als schon die Sterne funkelten. Ein eisiger Hauch streifte mich, in dem die Weite und Klarheit des Ostens lag, die still und nachdenklich macht. Da verstummt das Geschwätz. Das Schweigen sollte nur brechen, wer etwas zu sagen hat. Das drängt zum Gestalten.

Bücher besitzen erstaunliche Eigenschaften. Mitunter decken sie innere Verwandtschaft auf und machen Fremde zu Freunden. Eine mir so verwandte Leserin zog aus dem Vorort ins Zentrum Berlins. Eine ihrer neuen Bekannten stammte, wie sich im Gespräch ergab, aus Schneidemühl. Nein, der Name Aleith sei ihr in der Heimat nicht begegnet, wohl aber besitze sie Bücher von einer Autorin Hoffmann-Aleith.

So kam es, daß ich nach 1945 zum erstenmal den Gruß einer Schneidemühlerin erhielt und einen „Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief“. Staunend erfuhr ich, daß es in Cuxhaven Schneidemühler Heimatstuben gibt und einen Schneidemühlplatz. Schon die Tatsache, daß der vertraute Ortsname nicht allein in der Erinnerung forttönt, sondern sichtbar in der Gegenwart existiert, wirkte überwältigend. Plötzlich tauchten Einzelheiten wieder auf und halb verblaßte Namen.

Dr. Eva Hoffmann-Aleith

Eine Reise nach Pommern

(Fortsetzung)

Wir gehen über den Bahnübergang den Weg in die Stadt. Fremd geworden sind nur die Häuser, obwohl es zum Teil noch dieselben wie vor 54 Jahren sind. Die Volksschule, so wie damals, als ich das dritte und vierte Schuljahr dort in diesem alten Haus verbrachte. Dann der Poetensteig, unser Park am Weg zur Oberschule. Auch er war mir fremd, nur die Bauschule war die alte geblieben. Wir kommen zur ehemaligen Königstraße – oder was davon übrig geblieben ist. Geradeaus schimmert durch die Bäume silbern der Schloßsee. Wir gehen rechts die Straße hinauf, steigen die Treppen zu unserer Penne empor. Wolfgang spricht mit der Dame im Sekretariat, und ein junger Mann schließt auf. Unser Klassenzimmer! Und wieder kommen die Geister der Vergangenheit. Unsere Lehrer und Lehrerinnen – Miss Flemmig, unsere Englischlehrerin, rothaarig und mit Sommersprossen, die von einem Tag zum anderen spurlos verschwand. Unser Geschichtsprofessor, den Kneifer auf der Nase, Adi – unser Bio- und Zeichenlehrer. Und unsere Klassenkameraden – wo sind sie geblieben? Zwei Namen für viele andere: Hubert Steinke aus Deutsch Krone und Johannes Sterke, Pastorensohn aus Tütz. Wir stehen in der Aula. 1943 saßen wir erwartungsvoll in der ersten Stuhlleihe, weihevoller Musik, markige Worte! Und später, wenn ein ehemaliger Schüler als Ritterkreuzträger von seinen Heldentaten erzählte.

Der Chemiesaal – der Blick auf den Hof ganz anders als damals. Nachdenklich verlasse ich diese, meine Schule.

Rathaus, der Marktplatz, das Eckhaus des Textilwarengeschäftes Max Bloch steht nicht mehr. Erinnerung an den Tag nach der „Reichskristallnacht“ und den zertrümmerten Schaufensterscheiben und die Frage an meinen Vater: „Warum sind die Scheiben kaputt?“

Jeder Schritt, jedes Haus, jede Gasse oder Straße ist voller Erinnerungen. Ich bin entsetzt über den Verfall der schönen alten Bürgerhäuser. Ich denke an den morbiden Charm des Verfalls alter Häuser und Dörfer in Frankreich und Italien. Das hier aber tut einfach weh, diese Art von Verfall.

Wir gehen Richtung Stadtbad. Hier wollte man uns das Schwimmen beibringen. Das Strandbad und die Seepromenade – Welch ein trauriger Anblick in ihrem desolaten Zustand. Da tröstet auch nicht der Blick über den See auf die Silhouette der Stadt mit ihren Kirchtürmen. Wir gehen noch ein Stück und kehren um. Der Markt, das Leben heute. Ruinen, leere Flächen. In meinem Herzen ist das Bild dieser Stadt mit ihren alten Häusern, der Post – sie ist ja noch da –, der Schloßsee mit seiner Kirche und den alten Villen.

Wir gehen zum Ostbahnhof.

Unser Zug ist noch nicht da. Und so sitzen wir auf einer Bank auf dem Bahnsteig und

reden von der Zeit vor vielen, vielen Jahren. Wir waren zehn, elf Jahre und sind fast zwei Jahre Fahrschüler gewesen. Tausend Erinnerungen kommen da wieder hoch. Ich werde wiederkommen, nehme ich mir vor, als wir im Zug nach Harmelsdorf sitzen.

Vom Bahnhof kommend, fällt mir die merkwürdige Stille auf. Und dann ist auf einmal die Erinnerung da. Das, was mir schon am Freitagmittag fehlte – jetzt fällt es mir wieder ein. Sommer in Pommern – wenn wir aus dem Zug stiegen, hörten wir schon dieses Geräusch. Es lag wie eine Glocke über dem Dorf – das Geräusch der Dreschmaschinen. Dieses sonore Brummen, das immer dann anschwellt, wenn eine neue Garbe eingeschoben wurde. Das Dorf lebte. Dazu kamen das Pferdegetrappel und das Rollen der Räder der Erntewagen auf dem Kopfsteinpflaster. Heute war es still im Dorf – eine merkwürdige Stille, die mich bedrückt. Sonntagmorgen. Wir gehen durchs Dorf. Wollen zum Schloß. Die alte Eiche – Welch ein Baum. Riesige Äste sind aus seinem Stamm herausgebrochen. Aber sie lebt und grünt. Und wieder fällt mir Hermann Hesse ein: „Doch ihre Wurzeln ruhen im Unendlichen“. Die Brennerei, nur ein kleiner Steinhäufen ist geblieben. Büsche wachsen, wo dieser große, gewaltige Bau einst stand. Ich schaue mich um und fröstele trotz des Sommerwetters. Die alten Scheunen sind nicht mehr, das Gutshaus – ein freier Platz, neben der Eiche Reste von sozialistischem Größenwahn!

Die Kastanienallee wie früher, die große Scheune von Bauer Schulz und der Blick auf den See. Vergeblich suche ich die Mauer und das Tor zum Schloßpark. Wir gehen durch kniehohes Gras, und Wolfgang zeigt auf einen Steinhäufen, verborgen unter Gestrüpp und Büschen. Und dann sehe ich die Reste des Harmelsdorfer Schlosses. Zwei Säulenreste, gerade noch erkennbar, einer mit einem schönen Kapitell, liegen neben zertrümmerten Ziegelsteinen. Trauer und Schmerz empfinde ich in diesem Augenblick. Ich sehe das Schloß vor mir. Hier war auf der einen Seite der Kindergarten, in dem meine kleinen Schwestern waren. Nach Osten die große Freitreppe mit dem Blick weit über die Felder. Die großen alten Bäume im Park, besonders die große Rotbuche, die ich nach längerem Suchen finde!

Wir gingen an diesem Morgen noch viele Wege, auch die, die wir als Kinder gingen. Aber manchen Weg fanden wir nicht mehr. Am Nachmittag machen wir uns auf den Weg nach Klein Nakel. Schon vor dem Bahnübergang fahren wir in den Tunnel der alten Kastanienbäume hinein. Sie sind noch größer, mächtiger und gewaltiger geworden. Schon als Kind habe ich sie als meine Freunde empfunden. Ich möchte dauernd fotografieren – so schön sind die Bilder. Wir fahren weiter. Weit geht der

Blick über das sonnenbeschienene Land. Getreidefelder – golden in der Sonne schimmernd bis an den dunklen Waldrand. Dazwischen ein kleiner Teich in einer Mulde – umgeben von Büschen, schön wie ein Gemälde. Dann erreichen wir den höchsten Punkt auf dem Weg nach Klein Nakel. Ein riesiges Kornfeld erstreckt sich bis zum Horizont. Links der dunkle Wald. Ganz hinten die riesige Senke des Böhthensees – nur erahnbar. Und dahinter wieder die unendlichen Wälder. Der warme Sommerwind bringt den Geruch von reifem Korn und vom Wald. Über den hellblauen Himmel segeln große, weiße Wolken-schiffe. Es ist still hier. Nur die Vögel singen wie schon immer ihre Freude in den Sommertag. Ich möchte mich hinsetzen und bleiben.

Wir sind auf einem Parkplatz oberhalb des Böhthensees, klettern die steile Böschung zwischen umgestürzten Bäumen hinab zum Wasser. Ein einsames Segelboot zieht hart am Wind liegend vorüber. Die Wellen plätschern leise ans Ufer und singen ihr uraltes Lied. Wir hocken auf einem umgestürzten Baumstamm und schweigen. Es geht zurück. Ich trinke die Bilder dieser Landschaft in mich hinein. Und wieder denke ich, im nächsten Sommer kommst und fährst oder gehst du diese Straße wieder!

Die Rückfahrt über Stettin ließ noch einmal Erinnerungen wach werden. Wir fahren bei strahlendem Sonnenschein über die Oderbrücke. Rechts die Hakenterrasse mit all den schönen, wunderbar restaurierten Gebäuden. Und links gewaltig und groß das Schloß der Pommernherzöge. Ein unvergeßlicher Anblick.

Es gäbe noch viel über dieses schöne Land, unsere Heimat zu berichten. Aber vielleicht habe ich den einen oder anderen neugierig gemacht auf so eine Reise.

Wer von den ehemaligen Harmelsdorfern interessiert an solch einer Reise nach Pommern im Sommer 1997 ist, sollte sich bei Wolfgang Köpp oder bei dem Unterzeichner melden. Es wäre doch schön, nach mehr als fünfzig Jahren noch einmal die Wege zu gehen, die uns als Kinder so vertraut waren.

Ich denke, daß jeder in einem Winkel seines Herzens dieses Stück Erinnerung bewahrt hat an eine wunderschöne Kindheit. Und: „Die Erinnerung ist ein Paradies, aus dem uns niemand vertreiben kann“.

Hier noch unsere Anschriften:

Dr. Wolfgang Köpp
Haus München Nr. 38
17217 Alt-Rehse
Telefon (03962) 21 07 66

Helfried Werner
Steinkampstraße 48
58300 Wetter
Telefon (02335) 600 50

Deutsch Kroner Glückwunschecke

Verantwortlich:

Heimatkreisartei Deutsch Krone

Anneliese Beltz-Gerlitz

Am Uhrturm 20

30519 Hannover, Telefon (05 11) 843 66 11

Geburtstage

vom 1. bis 30. April 1997

100 Jahre: Am 19. 4. Margarete **Knak**, geb. Boese (Rosenfelde), 14050 Berlin, Eichenallee 46 a.

97 Jahre: Am 19. 4. Hedwig **Kohler**, geb. Witte (Dyck), 70736 Fellbach, Eßlinger Str. 74.

96 Jahre: Am 27. 4. Bernhard **Mallach** (Deutsch Krone, Bergstr. 1), 13589 Berlin, Kaiserstr. 18.

93 Jahre: Am 26. 4. Bernhard **Jahns** (Rose und Behle), 51145 Köln, Hubertusstr. 8.

92 Jahre: Am 17. 4. Olga **Radke**, geb. Nick (Märkisch Friedland), 71334 Waiblingen, Kützenbach 48/Feierab. Hm. – Am 20. 4. Anna **Körlin**, geb. Rehbein (Freudenfier, Kirchstr.), 18190 Niekrantz/Rostock, Dorfstr. 18 PSF. 3/15. – Am 22. 4. Irmgard **Rohde**, geb. Richtenstein (Deutsch Krone, Schneidemühler 15), 53125 Bonn, Holzweg 75/bei von Arnim. – Am 30. 4. Bruno **Hannemann**, (Tütz, Schloßstr.), 21521 Aumühle, Bleichenstr. 11.

91 Jahre: Am 7. 4. Theo **Heinrichs** (Zippnow), 41061 Mönchengladbach, Erzbürger Str. 130.

90 Jahre: Am 10. 4. Emma **Rehbein**, geb. Krüger (Wissulke), 17111 Ganschen-dorf, Dorfstr. 44.

89 Jahre: Am 15. 4. Hildegard **Lorentz**, geb. Klatt (Tütz), 40764 Langenfeld, Lessingstr. 1. – Am 16. 4. Ruth **Freitag**, geb. Müller (Märkisch Friedland), 24220 Flintbek, Plombeckkamp 48. – Am 28. 4. Hedwig **Hannemann**, geb. Tesmer (Rederitz), 17153 Stavenhagen, Reuterplatz 11. – Am 29. 4. Käthe **Doege**, geb. Zimmermann (Brotzen), 17291 Prenzlau, Blumenstr. 30.

88 Jahre: Am 12. 4. Otto **Voß**, (Märkisch Friedland), 50737 Köln, Neusser Str. 590. – Am 24. 4. Gertrud **Buske**, geb. Wudtke (Deutsch Krone), 48145 Münster, Staufenstr. 19.

87 Jahre: Am 5. 4. Hedwig **Heese**, geb. Weckwerth (Mellentin), 56130 Bad Ems, Viktoriaallee 8. – Am 15. 4. Heinrich **Tambke** (Betkenhammer), BRA Nova Friburgo, Caixa postat 91996 Brasil.

86 Jahre: Am 11. 4. Dr. vet. Georg **Steinke** (Deutsch Krone, Abbau 77), 64689 Grassellenbach, Siegfriedstr. 41. – Am 9. 4. Hanna **Freitag** (Neugolz), 17491 Greifswald, Hans-Beimler-Str. 81. – Am 23. 4. Maria **Schulz**, geb. Manthey (Lubsdorf), 53639 Königswinter, Kellersboseroth Str. 31 a.

85 Jahre: Am 7. 4. Elisabeth **Hörstmann**, geb. Schulz (Deutsch Krone, Märkisch-Friedland-Str.), 22767 Hamburg, Ehrenbergstr. 69. – Am 11. 4. Maria **Schulz**, geb. Will (Lubsdorf), 22083 Hamburg, Sentastr. 10. – Am 15. 4. Leo **Behr** (Tütz), 69118 Heidelberg, Brahmstr. 23. – Am 17. 4. Erich **Bredlow** (Deutsch Krone, Schlägeterstr. 7), 23774 Heiligenhafen, Hansastr. 2. – Am 25. 4. Josef **Schulz** (Lubsdorf), 37115 Duderstadt, Jetelle 13. – Am 26. 4. Kurt **Braatz** (Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 3 a), 30952 Ronnenberg, Berliner Str. 19.

84 Jahre: Am 2. 4. Reinhold **Handt** (Märkisch Friedland), 25774 Lunden, Peter-Swyn-Str. 53. – Am 4. 4. Helene **Kapitke**, geb. Sieg (Neugolz), 53757 St. Augustin/Mühd., Liegnitzstr. 8. – Am 8. 4. Herta **Bukowski**, geb. Fritz (Plietnitz), 25451 Quickborn, Kampstr. 31. – Am 10. 4. Irmelin **Tambke**, geb. Felde (Betkenhammer, Gut), BRA Nova-Friburgo, Caixa postal, 96996 Brasil. – Am 10. 4. Luise **Kriese**, geb. Eichstädt (Märkisch Friedland), 24146 Kiel, Schlehenkamp 38. – Am 11. 4. Maria **Radke**, geb. Koltermann (Tütz), 53175 Bonn, Donatusstr. 2 a. – Am 13. 4. Ruth **Bahn**, geb. Heinze (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 29), 06484 Quedlinburg, Wallstr. 70. – Am 18. 4. Käthe **Lohmüller**, geb. Krause (Deutsch Krone, Königstr. 56), 32547 Bad Oeynhausen, Brüderstr.

83 Jahre: Am 1. 4. Walter **Volkman** (Freudenfier), 32602 Vlotho, Siedlungsstr. 13. – Am 3. 4. Hedwig **Kemnitz** (Eichfier), 17109 Demmin, Brinkstr. 0. – Am 7. 4. Gerhard **Bottke** (Lebehneke, Abbau und Schneidemühl), 63177 Bonn, Weißdornweg 54. – Am 18. 4. Erna **Schroeder**, geb. Schröder (Deutsch Krone, Braunstr.), 38302 Wolfenbüttel, Neuer Weg 70. – Am 19. 4. Eleonore **Rohde** (Schrotz), 17489 Greifswald, Joh.-Stelling-Str. 26. – Am 22. 4. Anne-Marie **Haedke** (Deutsch Krone, Königstr. 53), 38118 Braunschweig, Ws. Augustinum, A. H. Tore 4 a. – Am 24. 4. Margarete **Aumann**, geb. Horn (Deutsch Krone), 26736 Krummhörn, Drostentplatz 9. – Am 28. 4. Emma **Petrich**, (geb. Marten, (Prellwitz), 28201 Bremen, Kirchweg 74. – Am 30. 4. Margarete **Schroeder**, geb. Brandt (Ruschendorf, Gut), 40878 Ratingen, Gerhardtstr. 39.

82 Jahre: Am 1. 4. Gertrud **Krüger**, geb. Marunde (Jastrow, A.-Hitler-Str. 37), 19063 Schwerin, Vidiner Str. 11. – Am 6. 4. Gertrud **Parthun**, geb. Oelke (Tütz, Mittelstr. 2), 25566 Lägerdorf, Schillerstr. 27 p. – Am 7. 4. Fritz **Raatz** (Lebehneke), 38350 Helmstedt, Hardker Weg 29. – Am 9. 4. Dipl.-Ing. Horst **Brüsch** (Quiram), 75443 Otisheim, Industriestr. – Am 9. 4. Erich **Scheffler** (Rosenfelde), 34537 Bad Wildungen, Hinterstr. 34. – Am 10. 4. Luise **Schudde**, geb. Rosentreter (Lüben), 18507 Grimmen, Greifs-

walder Str. 6. – Am 11. 4. Paul **Radtke** (Prochnow), 17121 Pustow, Dorfstr. 9. – Am 15. 4. Katharina **Bienczyk**, geb. Hannemann (Tütz, Schloßstr.), 10115 Berlin, Invalidenstr. 142. – Am 16. 4. Erna **Lorenz**, geb. Moldenhauer (Hansfelde), 17139 Malchin, Strelitzer Str. 2. – Am 18. 4. Luise **Schlender** (Deutsch Krone, Am Markt), 17111 Borrentin, Dorfstr. 23. – Am 23. 4. Meta **Hinz**, geb. Gehrke (Preußendorf), 18510 Zarrentin. – Am 28. 4. Horst **Gutte**, (Deutsch Krone), 88046 Friedrichshafen, Eberhardtstr. 48. – Am 29. 4. Gertrud **Welter**, geb. Klemm (Schloppe), 37170 Uslar Langestr. 24.

81 Jahre: Am 4. 4. Gerhard **Jähnke** (Plietnitz, Bahnhof), 40627 Düsseldorf, Am Strasserfeld 16. – Am 13. 4. Rosemarie-Sophi **Nickel**, geb. Becker (Kl. Nakel), 41462 Neuss, Adolfstr. 73. – Am 19. 4. Hildegard **Koplin**, geb. Klünder (Deutsch Krone, Grüner Weg 8), 76751 Jockgrim, Mozartstr. 26. – Am 22. 4. Eva **Mantei**, geb. Jakubowski (Deutsch Krone, Rathausstr.), 17491 Greifswald, F.-Mehring-Str. 30. – Am 25. 4. Charlottte **Jennrich**, geb. Oberst (Deutsch Krone, Königsberger Str. 16), 56075 Koblenz, Wismarer Str. 4. – Am 26. 4. Luise **Rehbronn**, geb. Jaster (Zippnow), 33100 Paderborn, Dörener Weg 52.

80 Jahre: Am 3. 4. Martha **Schlomm** (Zippnow), 45144 Essen, Lise-Meitner-Str. 16. – Am 14. 4. Lucia **Göbl**, geb. Kolanowski (Lebehneke), 85055 Ingolstadt, Annette-Kolb-Str. 141 a. – Am 18. 4. Herta **Hunger**, geb. Heske (Hohenstein), USA Chicago 111, 60618, 4215 N. Francisco Ave. – Am 20. 4. Friedel **Court**, geb. Weding (Deutsch Krone, Trift 18), GB Roseberg South Wales, Place Penarth. – Am 27. 4. Marie **Masanneck**, geb. Moritz (Preußendorf), 16306 Wartin, Sommersdorfer Str. 13.

79 Jahre: Am 14. 4. Otto **Westphal** (Tütz, Hindenburgstr.), 52078 Haaren/Aachen, Ringstr. 2. – Am 18. 4. Viktor Frydrychowitz (Tütz, Schloßstr.), 47198 Duisburg, Ottostr. 26. – Am 21. 4. Georg **Wilm** (Schloppe), 22761 Hamburg, Humpendinckweg 14.

78 Jahre: Am 3. 4. Gertrud **Vogel**, geb. Krenz (Deutsch Krone und Schneidemühl), 50170 Sindorf-Kerpen, Gerhart-Hauptmann-Str. 4. – Am 6. 4. Heinz **Zimmermann** (Gollin, Abbau/Schloppe), 50321 Brühl, Wilh.-Kamm-Str. 63. – Am 7. 4. Joachim **Mallach** (Kl. Wittenberg), 33647 Bielefeld, Schulstr. 97. – Am 21. 4. Martha **Buske**, geb. Hedtke (Kl. Nakel und Harmelsdorf), 23946 Boltenhagen, E.-Thälmann-Str. 86 a. – Am 27. 4. Liesbeth **Sperling**, geb. Gonschorek (Dammlang, Sophienau), 58509 Lüdenscheid, Harlingerstr. 7/Sen. Resid. – Am 29. 4. Sophie **Wessel**, geb. Polzin (Breitenstein), 33014 Bad Driburg-Neuenhaus, Taildor 13.

77 Jahre: Am 1. 4. Erwin **Schlender** (Schönow), 40822 Mettmann, Große Fürth 31. – Am 4. 4. Charlotte **Fischer**,

geb. Schülke (Schönow), 17109 Demmin, Neuer Weg 13. – Am 13.4. Hildgard **Knuth**, geb. Raabe (Schloppe, Karlstr. 5), 19322 Wittenberge, Parkstr. 99. – Am 13.4. Frieda **Stark**, geb. Raack (Appelwerder), 17109 Demmin, Wiesenstr. 18. – Am 14.4. Charlotte **Robakowski**, geb. Fürstner (Freudenfier), 50129 Bergheim, Lohweg 7. – Am 16.4. Frieda **Fiedler**, geb. Kaatz (Zippnow), 12353 Berlin, Käthe-Dorsch-Ring 8. – Am 17.4. Hedwig **Wolfram** (Rederitz), 31134 Hildesheim, Piningstr. 4. – Am 19.4. Martha **Matthias**, geb. Beiersdorf (Bevilstal), 69558 Lippstadt, Braunsberger Str. 18. – Am 19.4. Maria **Neumann**, geb. Durke (Knakendorf), 72525 Münsingen-Traifing., Graben 6. – Am 19.4. Udo **Semrau** (Deutsch Krone, Berliner Str. 42), 40629 Düsseldorf, Blankertsstr. 26. – Am 20.4. Willi-Ewald **Blott** (Freudenfier), 24143 Kiel, Medusastr. 22. – Am 20.4. Elisabeth **Endert**, geb. Zimmermann (Betkenhammer), 65474 Bishofsheim, Königsberger Str. 12. – Am 20.4. Adalbert **Brose** (Quiram), 45239 Essen, Hinterm Rathaus 11. – Am 22.4. Walter **Hoffstädt** (Stabitz), 49492 Westerkappeln, Urnenstr. 10. – Am 24.4. Maria **Oelke** (Stibbe), 75181 Pforzheim, Huchenfeld, Hauptstr. 138b. – Am 29.4. Erhard **Matthias** (Trebbin), 17089 Gnevkow, Dorfstr. 6. – Am 29.4. Alfred **Krüger** (Wissulke), 50969 Köln, Bornheimer Str. 40.

76 Jahre: Am 1.4. Waltraud **Gebauer**, geb. Heymann (Appelwerder und Petznick), 13467 Berlin, Schramenberger Str. 3. – Am 3.4. Irmgard **Trumpa**, geb. Donner (Buchholz), 50933 Köln, Herzogenrather Str. 12. – Am 3.4. Herta **Heyden**, geb. Homann (Rosenthal), 17129 Völschaw, Dorfstr. 90. – Am 6.4. Walter **Wedell** (Gollin), 27243 Dünsen, Waldstr. 7. – Am 6.4. Maria **Haack**, geb. Brieske (Mehlgast), 49635 Badbergen, Dinklager Str. 40. – Am 7.4. Elisabeth **Endlich**, geb. Kowalski (Deutsch Krone, Königstr. 22), 55118 Mainz, Kurfürstenstr. 41. – Am 10.4. Hedwig **Wolfram**, geb. Kluck (Stranz), 17139 Kummerow, Dorfstr. 59. – Am 13.4. Johannes **Schmikowski** (Riege), 52388 Eschweiler/Nörvenich, Königsforst 1. – Am 14.4. Ilse **Floren**, geb. Martens (Jastrow, Töpferstr. 25), 34369 Hofgeismar, Th.-Heuss-Str. 11a. – Am 17.4. Hans **Fuhrmann** (Schrotz), 23795 Bad Segeberg, Ziegelstr. 138. – Am 17.4. Maria **Krüger** (Deutsch Krone, Berliner Str. 18), 24103 Kiel, Brunswiker Str. – Am 20.4. Adelheid **Pluth**, geb. Spickermann (Deutsch Krone), 32545 Bad Oeynhausen, Wielandstr. 10. – Am 22.4. Anni **Klems**, geb. Manowski (Prellwitz und Deutsch Krone), 75015 Bretten, Im Brettspiel 38. – Am 25.4. Elli **Germann**, geb. Dumke (Schloppe, Markt 1), 65439 Flörsheim, Gallusstr. 54. – Am 25.4. Erika **Bade**, geb. Lau (Hoffstädt und Deutsch Krone), 30459 Hannover, Ricklinger Stadtweg 68. – Am 28.4. Werner **Rehmer** (Deutsch Krone, Friedrichstr. 3), 53840

Troisdorf, Gerhardstr. 14. – Am 29.4. Ilse **Ewert** (Freudenfier), 14641 Nauen/Bln, Goetheweg 8. – Am 30.4. Herbert **Oelmann** (Deutsch Krone, Gampstr. 18/Stud. Heim), 30419 Hannover, Quedlinburger Weg 25. – Am 30.4. Alois **Neumann** (Neu-Lebehnke), 41462 Neuss, Flurstr. 29.

75 Jahre: Am 2.4. Gerda **Kluck**, geb. Brieske (Dyck), 40625 Düsseldorf, Mansfeldstr. 1. – Am 9.4. Ella **Titz**, geb. Vöske (Machlin), 17209 Sietow/Zierzow, Dorfstr. 4. – Am 14.4. Irmgard **Thienel** (Märkisch Friedland), 26209 Hatten-Sandkrug, Am Kurfürstendamm 18. – Am 16.4. Hildegard **Dox**, geb. Manthey (Rosenfelde), 59929 Rösenbeck/Brilon, Im Schling 10. – Am 17.4. Prof. Werner **Seide** (Schloppe, Friedrichstr. 32), 22117 Hamburg, Kohlbarg 39 d. – Am 18.4. Brunhilde **Quast**, geb. Drews (Rose), 24536 Neumünster, Wilh.-Dorn-Str. 31. – Am 20.4. Gerda **Beyer**, geb. Bleck (Tütz, Abbau 19), 20255 Hamburg, Prätoriusweg 4. – Am 24.4. Margarete **Kuschel**, geb. Kluck (Riege), 56656 Niederlützingen, Holzster Str. 43. – Am 25.4. Margarete **Firzlaff**, geb. Matzke (Deutsch Krone, Blücherring 28), 24768 Rendsburg, Niebülstr. 1. – Am 25.4. Herbert **Jaster** (Zippnow), 17033 Weizin, Stavenhagener Str. 10. – Am 26.4. Margarete **Will**, geb. Schulz (Lubsdorf), 24376 Kappeln-Ellenberg, Königsberger-Ring 36. – Am 28.4. Frieda **Tabatowski**, geb. Saaber (Trebbin/Abbau und Hansfelde), 30982 Pattensen, Lönsstr. 13.

74 Jahre: Am 3.4. Helmut **Klems** (Jastrow, Königsberger Str.), 32339 Espelkamp, Benthener Str. 2. – Am 6.4. Erwin **Kaiser** (Trebbin), 17091 Wildberg/Demmin. – Am 8.4. Günter **Marx** (Märkisch Friedland, Wordeler Weg), 24114 Kiel, Lüdemannstr. 70. – Am 9.4. Ernst **Wunsch** (Deutsch Krone, Wilhelmschorst), 38462 Grafhorst, Mühlenbrück 4. – Am 10.4. Edith **Krüger**, geb. Neumann (Salm), 18109 Rostock, Schiffbauerring 2. – Am 12.4. Werner **Sternberg** (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl. 61), 45881 Gelsenkirchen, Paulinenstr. 12. – Am 12.4. Gerda **Holzmann**, geb. Dumke (Jagolitz), 72213 Altensteig/Walddorf, Danziger Str. 27. – Am 13.4. Franz **Görke** (Schulzendorf), 45257 Essen, Auf der Knappe 11. – Am 13.4. Johannes **Heusler** (Tütz, Hindenburgstr. 4), 93077 Bad Abbach, Finkenstr. 1. – Am 16.4. Margot **Schüler**, geb. Lenz (Klausdorf), 17039 Zirzow, Am Anger 7. – Am 17.4. Maria **Mellenthin** (Deutsch Krone, Schlageterstr. 23), 97980 Bad Mergentheim, Kolpingstr. 14. – Am 18.4. Edith **Jachalke**, geb. Baum (Eichfier), 17166 Klein Köthel, Nr. 8. – Am 21.4. Max **Buske** (Lubsdorf), 45289 Essen, Meisenweg 23. – Am 22.4. Wally **Paquin**, geb. Zirke (Jastrow, Berliner Str.), USA Laguna Hill 92656 Ca, 27268 Ave de la Plata. – Am 23.4. Heinz **Engel** (Hoffstädt), 15374 Obersdorf, Am See 8. – Am 24.4. Renate **Hartmann**, geb.

Goertz (Deutsch Krone, Horst-Wessel-Str. 18), 61231 Bad Nauheim, Eleonorenring 7. – Am 26.4. Ursula **Weber**, geb. Reinecke (Märkisch Friedland), 70825 Korntal, Grimm Weg 10. – Am 27.4. Ilse **Markgraf**, geb. Virchow (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl. 3), 12249 Berlin, Preysing-Str. 12–14.

73 Jahre: Am 2.4. Engelbert **Hasenleder** (Ruschendorf), 37308 Heiligenstadt, Th.-Müntzer-Str. 10. – Am 5.4. Hildgard **Schreiber** (Deutsch Krone, Königstr. 46), 48157 Münster, Pröbstingstr. 43. – Am 6.4. Erika **Klug**, geb. Kienitz (Deutsch Krone, Schlachthausstr. 7), 15366 Neuenhagen/Berlin, Am Rathaus 8. – Am 8.4. Dr. Kurt Heinz **Massat** (Jastrow, Königsberger Str. 1), 63785 Obernberg, Blumenstr. 20. – Am 8.4. Kurt **Nützmann** (Jastrow, Kleine Str. 18), 19089 Crivitz, Bahnhofstr. 8. – Am 10.4. Herbert **Mausolf** (Rosenfelde), 19057 Schwerin, Grevenmühlener Str. 87. – Am 11.4. Elisabeth **Steinert**, geb. Schleyer (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 23), 30453 Hannover, Velantinweg 3. – Am 12.4. Hans **Riebschläger** (Deutsch Krone, A.-Hitler-Str. 1), 40215 Düsseldorf, Fürstenwall 214. – Am 15.4. Margarete **Riebschläger**, geb. Schulz (Brunk), 51063 Köln, Gaußstr. 26. – Am 16.4. Ilse **Zierke**, geb. Schulz (Klausdorf), 17091 Altenhagen, Dorfstr. 48. – Am 17.4. Hedwig **Stubbemann**, geb. Doege (Deutsch Krone, Friedrichstr. 7), 28857 Syke, Berliner Str. 12. – Am 19.4. Maria Theresia **Bürk**, geb. Fedtke (Deutsch Krone, Königstr. 33), 35767 Breitscheid/Hess., Nelkenstr. 11. – Am 19.4. Georg **Schulz** (Lubsdorf), 22869 Schenefeld, Gartenstr. 6. – Am 22.4. Elfriede **Arndt**, geb. Mielke (Machlin), 17209 Altenhof. – Am 22.4. Margarete **Knaack**, geb. Meyer (Eichfier), 49635 Badbergen, Im Großen Feld 77. – Am 22.4. Maria **Schulz**, geb. Schulz (Tütz, Bergstr.), 47877 Willich, Schlesierstr. 13. – Am 24.4. Monika **Weiß**, geb. Machnik (Deutsch Krone, Königstr. 55), 44629 Herne, Harpener Weg 64. – Am 28.4. Anni **Dorau** (Mellentin), 41239 Mönchengladbach, Schützenstr. 96.

72 Jahre: Am 2.4. Gisele **Michel**, geb. Midding (Deutsch Krone, Abbau 12/Buchwald), 61440 Oberursel, Kantstr. 9. – Am 4.4. Luzia **Paasch**, geb. Krüger (Deutsch Krone, Berliner Str. 18), 24239 Achterwehr, Grüner Weg 4. – Am 4.4. Alfons **Sommer** (Mahlgest), 21369 Nahrendorf, Schulweg 7. – Am 5.4. Liesa **Härtter** (Zippnow), 81739 München, Waldheimplatz 29. – Am 6.4. Otto **Perske** (Rederitz), 59269 Beckum, Theod.-Storm-Str. 29. – Am 6.4. Harry **Lochel** (Schloppe), 14193 Berlin, Paulsborner Str. 43. – Am 7.4. Gisela **Michael**, geb. Schwandt (Märkisch Friedland), 76131 Karlsruhe, Mannheimer Str. 53. – Am 9.4. Siegfried **Eichstädt** (Lebehnke, Abbau), 72793 Pfuldingen, Griesstr. 32. – Am 9.4. Richard **Wegner** (Dyck), 29451 Dannenberg, Propsteikamp. – Am 13.4. Willi **Radicke**

(Deutsch Krone, Templerstr. 23), 17087 Altentreptow, Str. d. Zukunft 4c. – Am 14.4. Gertrud **Kähler**, geb. Kühn (Brotzen), 49219 Glandorf, An der Kirche 14. – Am 17.4. Inge **Rehmer** (Deutsch Krone, Friedrichstr.), 53773 Hennef, Königstr. 30. – Am 18.4. Käte **Jäger**, geb. Redemann (Eichfier), 65931 Frankfurt, Pfortengartenweg 23. – Am 19.4. Paul **Mielke** (Mellentin), 42489 Wülfrath, Düsseler Str. 31. – Am 19.4. Dorothea **Nentwig**, geb. Bloch (Rose), 47445 Moers, Postillionstr. 45. – Am 20.4. Bernhard **Stelter** (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 43), 33334 Gütersloh, Max-Planck-Str. 13. – Am 20.4. Irmgard **Awe**, geb. Kroepel (Deutsch Krone, Friedrichstr. 29), 17129 Neu-Buchholz, Dorfstr. 5. – Am 20.4. Alois **Raddatz** (Stabitz und Deutsch Krone), 08058 Zwickau, H.-Heine-Str. 50. – Am 27.4. Heinz **Gatzke**, (Schloppe, Karlstr. 18), 22587 Hamburg, Blankeneser Landstr. 62. – Am 28.4. Theresia **Geißler**, geb. Hinkelmann (Rederitz), 91710 Gunzenhausen, Lerchenstr. 6. – Am 29.4. Ruth **Kamlah**, geb. Wendland (Deutsch Krone, Heimstettenweg), 40235 Düsseldorf, Lichtstr. 17. – Am 30.4. Elisabeth **Ziebarth**, geb. Brieske (Mellentin), 44147 Dortmund, Herderstr. 79.

71 Jahre: Am 2.4. Johannes **Raabe** (Deutsch Krone, Gerichtsstr.), 63450 Hanau, Lautenschlägerstr. 3. – Am 2.4. Bernhard **Streich** (Eichfier), 59519 Möhnesee, Graf-Gottfried-Str. 4. – Am 3.4. Maria **Schönke** (Freudenfier), 19348 Berge, Schulstr. 19. – Am 5.4. Irmgard **Vogl**, geb. Kranz (Deutsch Krone, Scharnhorstring 1), 93449 Waldmünchen, Schiehsangerstr. 6. – Am 7.4. Hubert **Rohbeck** (Freudenfier und Mellentin Gut), 47800 Krefeld, Gertrudisstr. 4. – Am 8.4. Ilse **Hui**, geb. Maaß (Jastrow, Bahnhofstr. 1b), CH 8008 Zürich, Seefeldstr. 12/Schweiz. – Am 11.4. Horst **Giese** (Deutsch Krone, Töpferstr.), 58540 Meinerzhagen, Dräuerkamp 26. – Am 12.4. Käthe **Schwertfeger**, geb. Ewert (Deutsch Krone, Scharnhorstring 5), 81379 München, Waakirchner Str. 44/0. – Am 13.4. Christine **Bast**, geb. Tetzlaff (Mellentin und Schloppe), 50189 Elsdorf-Angelsdorf, Frankenstr. 19. – Am 13.4. Ingeburg **Look** (Jastrow, Berliner Str. 20), 47803 Krefeld, Bückersfeldstr. 19. – Am 16.4. Beate **Sasse**, geb. Focken (Deutsch Krone, Speestr. 1), 40668 Meerbusch, Moerser Str. 125c. – Am 19.4. Friedhelm **Prust** (Jastrow, Wurtstr.), GB Abridge-Essex, 39 Abridge Park. – Am 20.4. Gisela **Holk**, geb. Goydtke (Schulzendorf), 70806 Kornwestheim, Hornbergstr. 44. – Am 22.4. Georg **Quick** (Lebehnke), 25436 Uetersen, Am Steinberg 102. – Am 22.4. Ilse **Richter**, geb. Strutzberg (Kl. Wittenberg), 06886 Luth. Wittenberg, H.-Dunker-Str. 56. – Am 23.4. Dorothea **Goydtke** (Schulzendorf), 88276 Weisenau, Garenstr. 57. – Am 24.4. Gislinde **Schultz**, geb. Wojahn (Koschütz), 18195 Reddershof. – Am 25.4. Helga **Erpen-**

beck, geb. Schöning (Tütz, Klosterstr. 11), 49084 Osnabrück, Grenzweg 19. – Am 26.4. Alfons **Karczewski** (Märkisch Friedland), PL Märkisch Friedland 78–650. – Am 28.4. Herbert **Utecht** (Deutsch Krone, Gerichtstr. 6), 41462 Neuss, Frankenstr. 28. – Am 28.4. Gerhard **Wohlt** (Lebehnke), 95488 Eckersdorf 147, Lindenstr. 3. – Am 30.4. Helga **Barufke**, geb. Schubert (Deutsch Krone und Freudenfier), 79588 Efringen-Kirchen, Im Lettenacker 2/3. – Am 30.4. Gerda **Wendt**, geb. Maslowski (Jastrow, A.-Hitler-Str. 31 a), 17109 Demmin, Lindenstr. 1d.

70 Jahre: Am 3.4. Gerhard **Brill** (Jastrow, Wurtstr.), 49716 Meppen, Sachsenweg 4. – Am 4.4. Erich **Abend** (Hoffstädt), 53757 St. Augustin, Steinkreuzstr. 8. – Am 4.4. Irmgard **Wiese**, geb. Zeggel (Eichfier), 46149 Oberhausen, Thüringer Str. 1a. – Am 7.4. Franz **Anklam** (Deutsch Krone, Ritterstr. 29), 40227 Düsseldorf, Flügelstr. 43. – Am 7.4. Irene **Gumz** (Deutsch Krone, Scheerstr. 10), 47799 Krefeld, Bogenstr. 11. – Am 8.4. Günter **Gehrke** (Schloppe, Berliner Vorst. 17), 30451 Hannover, Bennostr. 9. – Am 9.4. Maria **Polzin**, geb. Schulz (Marienthal), 02827 Görlitz, Martin-Ephraim-Str. 9. – Am 14.4. Alfred **Formella** (Tütz, Weimannstr. 1), 54329 Konz/Trier, Röntgenstr. 4. – Am 14.4. Hertha **Köhler**, geb. Fiebranz (Jastrow, A.-Hitler-Str.), 30419 Hannover, Baldeniusstr. 33a. – Am 14.4. Else **Wolter** (Prellwitz und Zützer), 18519 Mannheim, Mannhäger Str. 12. – Am 19.4. Alfred **Schodder** (Rosenfelde), 22926 Ahrensburg, Hagenau Str. 31. – Am 20.4. Rosemarie **Kurth**, geb. Petrich (Brotzen), 17111 Lindenberg, Dorfstr. 6. – Am 25.4. Grete **Poise**, geb. Schwanke (Neu-Preußendorf), 49434 Neuenkirchen-Vörde, Westruper Str. 3f.

Zum 100jährigen Geburtstag!

Unsere Heimatbriefleserin Elisabeth **Heymann** aus Appelwerder feierte am 8. November 1996 Geburtstag. Wir berichteten zu Ihrem 99sten ausführlich über sie. Sie war im ganzen Umkreis wie Petznick, Hohenstein usw. als Hebamme beliebt und sehr geschätzt. Viele heute noch lebende Bewohner von dort haben durch ihre Hilfe den ersten Schrei getan. Nun würdigte man sie in der Sonntagszeitung Berlin-Tegel. Ihre Tochter Waltraud möchte hiermit für alle liebevollen und herzlichen Gratulationen im Namen Ihrer Mutter danken.

Die Gemeinde Berlin-Tegel gratuliert Schwester Heymann zum 100. Geburtstag

„Jauchzet dem Herrn alle Welt, dienet dem Herrn mit Freuden...“

Mit dem Psalm 100 und einer Andacht, umrahmt von alten Chorliedern, gratuliert die Tegeler Gemeinde ihrem ältesten Mit-

glied – der hochgeschätzten Schwester Elisabeth Heymann zum 100. Geburtstag. Ihr ereignisreiches, von zwei Kriegen und persönlichen Erschütterungen heimge-suchtes Leben begann am 8. November 1896 in Gnesen/Westpreußen. Als junges Mädchen fand sie zum persönlichen Glauben. An der Hebammenlehranstalt zu Posen absolvierte sie ihre Ausbildung und war immer eine berufstätige Frau, auch nach der Eheschließung 1920 und als Mutter von vier eigenen und zwei angenommenen Kindern.

Ihre älteste Tochter Waltraud erinnert sich: „Unsere Mutter war immer unterwegs, so manche Nacht wartete sie auf die Ankunft eines neuen Erdenbürgers. Wir waren auch manchmal zu Ostern oder Weihnachten mit dem Vater allein. Dadurch wurden wir Kinder früh selbständig, unser Vater auch. Oft mußte er uns morgens für die Schule fertig machen und uns Mädchen die Zöpfe flechten.“

„Mutter Heymann“ war eine Institution. Gleich zu Beginn des Polenfeldzuges 1939 verlor Elisabeth Heymann ihren Ehemann, und im Laufe des Zweiten Weltkrieges fielen ihre drei Söhne. Nach den Wirren der Flucht 1945 mußte sie mit der jüngsten Tochter Else bis 1953 in Polen bleiben.

Erst 1954 fand die Restfamilie in Berlin-Charlottenburg zueinander. Seit 1962 lebt die Jubilarin im Berliner Bezirk Reinickendorf, umorgt von ihrer jüngsten Tochter Else Vahl und deren Ehemann.

Sie half nicht nur Kindern beim Eintritt in die Welt, sondern wurde auch bei Unfällen und anderen Leiden zu Rate gezogen. Sie verkörperte im besten Sinne das, was man sich heute unter einer sozialen Anlaufstelle vorstellt.

In der Gemeinde verfolgt sie bis heute mit wachem Interesse alle Entwicklungen.

Das Gehör und die Augen versagen gelegentlich ihre Dienste, ansonsten erfreut die kleine, drahtige Frau sich bester Gesundheit. Als sie dem Chor voller Eifer die Strophenanfänge von „Laßt die Herzen immer fröhlich...“ vorsprach, da wirkte sie nicht wie eine Hundertjährige, sondern wie ein junges Mädchen, das sich staunend über die vielen Besucher der Gemeinde, den großen Verwandtenkreis, das Blumenmeer freute. Manchmal meinte sie verschmitzt lächelnd: „Der liebe Gott läßt mich sicher so lange leben, damit ich mit meiner Rente noch Gutes tun kann, besonders für die Mission.“ Darin sind die Töchter, Enkelinnen und Urenkel ganz ihrer Meinung.

Günther Hierath

Eine frohe Osterzeit
wünscht allen Leserinnen
und Lesern
Ihr Schriftleiter

Hier gratuliert Schneidemöhl...

Verantwortlich:

Heimatkreisartei Schneidemöhl

Heinz Loriadis

Meister-Gerhard-Straße 5

50674 Köln, Telefon (02 21) 24 46 20

Geburtstage

vom 1. bis 30. April 1997

99 Jahre: Am 9.4. Sophie **Zietlow**, geb. Graupe (Sedanstr. 2), 19059 Schwerin, Gosewinkler Weg 5.

98 Jahre: Am 7.4. Anna-Maria **Emmel** (Alte Bahnhof 17), 28205 Bremen, Osterdeich 118.

95 Jahre: Am 6.4. Kurt **Ziegler** (Garten 42), 44652 Herne, Lessingstr. 2. – Am 5.4. Herta **Fröhlich**, geb. Ristow (Teichstr. 4 u. Eichberger Str. 31), 01906 Burkau, Hauptstr. 251.

94 Jahre: Am 23.4. Walter **Schmitt** (Forsthaus Königsblick), 66606 St. Wendel/Saar, Maler-Lauer-Str. 18. – Am 14.4. Dr. Elfriede **Burzlaff** (Bahnhof), 60431 Frankfurt, Hügelstr. 156 – Am 11.4. Herbert **Schulz** (Milchstr. 45), 17153 Stavenhagen, Hinter der Bahn 3.

93 Jahre: Am 12.4. Willi **Gehrke** (Thorner 3 und Stolp/„Träubchen“ bei S. V. Hertha), 40589 Düsseldorf, Eichenkreuzstr. 47. – Am 2.4. Elisabeth **Dallmann**, geb. Hentschel (Königstr. 62), 33790 Halle, Maschweg 4.

92 Jahre: Am 9.4. Franz **Strehl** (Gatte Agnes', verw. Gohlke, Bismarck 52), 56743 Niedermendig, Kaplan-Schlicker-Str. 24.

91 Jahre: Am 9.4. Edith **Koebnick**, geb. Friedrich (Dirschauer 22), 23701 Eutin, Gorch-Fock-Weg 2. – Am 1.4. Ottheinrich **Heubner** (Ringstr. 45 und Königsblicker Str.), 40476 Düsseldorf, Weißenburgstr. 69, Ehefrau **Cläre**, geb. Steinbrück, wird am 10.4. 85 Jahre. – Am 16.4. Gertrud **Höroid**, geb. Kilinger (Wilhelmstr. 1), 72160 Horb, Lerchenstr. 155 bei R. Schmid.

90 Jahre: Am 6.4. Paula **Eps**, geb. Nierzalewski (Garten 28), 14057 Berlin, Witzlebenstr. 18. – Am 8.4. Gertrud **Schmidt**, geb. Klatt (Ziegelstr. 62), 30853 Langenhagen, Leibnitzstr. 42.

89 Jahre: Am 8.4. Lucie **Wollschläger** (Eichblatt 3), 32825 Blomberg, Hohenrennerweg 12 / Abendfrieden. – Am 14.4. Helene **Wolf**, geb. Neumann (Ring 35), 32756 Detmold, Marienstr. 68.

88 Jahre: Am 4.4. Helene **Knittel**, geb. Hermes (Schmilauer 3), 22301 Hamburg, Gellertstr. 22. – Am 21.4. Walter **Schultz** (Provinzialbank/Berliner 8 und Berg 4), 33659 Bielefeld, Max-Planck-Str. 62. – Am 29.4. Wilhelmine **Riemschneider**, geb. Böker (Moltke 11),

56068 Koblenz, Markenbildchenweg 19. – Am 5.4. Leokadia **Sdahl**, geb. Brose (Plöttker Str. 47), 33609 Bielefeld, Petri-str. 87 a.

87 Jahre: Am 1.4. Dipl.-Ing. Georg **Hantke** (Albrecht 15), 13465 Berlin, Pfadfinderweg 13; Ehefrau **Hertha**, geb. Czior, wird am 7.5. 87 Jahre. – Am 5.4. Erika **Gildemeister** (Berliner 5), 22415 Hamburg, Krohnstieg 47. – Am 5.4. Elsbeth **Völker**, geb. Weber (Schmiede 20), 32657 Lemgo/L., Heutor 6. – Am 14.4. Paul **Goertz** (Goethering 11), 34376 Immenhausen, Tannenstr. 3. – Am 23.4. Gertrud **Klatt**, geb. Ziech (Bismarckstr. 52), 24103 Kiel, Königsweg 6b.

86 Jahre: Am 3.4. Käthe **Larché**, geb. Belz (Jastrower A. 5), bei Tochter Bärbel Nolte, 30952 Ronnenberg, Buchenweg 5. – Am 14.4. Anna **Bruch**, geb. Spiekermann (Siedlung Grüntal), 45665 Recklinghausen, Adlerstr. 13. – Am 7.4. Edith **Schurian**, geb. Gall (Friedheimer Str. 12), 19055 Schwerin, Siedlerweg 16.

85 Jahre: Am 15.4. Leo **Behr** (Güterbahnhof 3), 77830 Bühlertal, Liehenbachstr. 14. – Am 13.4. Walter **Leh** (Plöttker 10 und Schmiede 98), 61137 Schöneck, Sudetenstr. 45. – Bereits am 4.2. Anna **Prien**, geb. Brieske (Uhländstr. 40), 66877 Ramstein-Miesenbach, Steinwendener Str. 22.

84 Jahre: Am 2.4. Fritz **Korbanek** (Feastr. 125), 45896 Gelsenkirchen, Lessingstr. 13. – Am 11.4. Hildegard **Holzappel**, geb. Müller (Bromberger 75), 07749 Jena, Am Kochersgraben 14. – Am 15.4. Georg **Lenz** (Schiller 24), 63263 Neu-Isenburg, Ernst-Reuter-Str. 4. – Am 17.4. Kurt **Handke** (Schmiede 6 und Breite 34), 22885 Barsbüttel, Twiete 2c. – Am 23.4. Anna **Krüger**, geb. Beyer (Acker 53), 49088 Osna-brück, An de Brehen 14. – Am 28.4. Johannes **Mielke** (Sedan 13), 51145 Köln, Bochumer Str. 1.

83 Jahre: Am 7.4. Gerhard **Bottke** (Jastrower, Schrotzer und Lebehne), 53177 Bonn, Weißdornweg 54. – Am 14.4. Irmgard **Stark** (Tucheler 10), 17207 Röbel-Müritz, Leninstr. 3. – Am 19.4. Gertrud **Pischke** (Milch 4), 10827 Berlin, Hauptstr. 51. – Am 19.4. Alfons **Quast** (t-mot 687, Rose), 24536 Neumünster, Wilhelm-Dorn-Str. 31. – Am 25.4. Erwin **Karsten** (Wasser 10), 85560 Ebersberg, Abt-Williram-Str. 18. – Am 25.4. Ruth **Thiede**, geb. Hantke (Brauer 95), 32049 Herford, Visionsstr. 9. – Am 30.4. Margarete **Schroeder**, geb. Brandt (Gut Rutschendorf und Ziegelstr. 8), 40878 Ratingen, Gerhardstr. 39).

82 Jahre: Am 12.4. Gerhard **Bolz** (Mühlen 10), 31141 Hildesheim, Ernst-Abbe-Str. 30. – Am 13.4. Fritz **Kirschbaum** (Kiebitzbrucher Weg 6), 35435 Wettenberg,

Starenweg 25. – Am 18.4. Dr. Irmtraud **Karnuth-Kliegel**, geb. Karnuth (Krojanker Str. 92), 79117 Freiburg, Alemannensteige 3. – Am 30.4. Gerhard **Wagenknecht** (Lange 31), 14774 Brandenburg, Im Winkel 6. – Am 28.4. Therese **Hasenbein**, geb. Kutz (Breite 2), 51105 Köln, Jakob-Kneip-Str. 22. – Am 29.4. Luise **Henselmann** (Bismarck 6), 24576 Bad Bramstedt, An der Beeckerbrücke 1. – Am 29.4. Herbert **Arend** (Saarlandstr. 6), 96142 Hollfeld, Bamberger Str. 11. – Am 24.4. Lisbeth **Schütz**, geb. Schrank (Schillerstr. 16), 29574 Ebstorf, Celler Str. 13.

81 Jahre: Am 20.4. Waltraud **Böse**, geb. Teske (Garten 20), 83457 Bayerisch Gmain, Feuerwehrheimstr. 13. – Am 29.4. Ilse **Böttcher**, geb. Schewe (Erpeler 28), 12169 Berlin, Lauenburger Str. 115. – Am 3.4. Walter **Malschewski** (Alte Bahnhof 51), 90478 Nürnberg, Velburger Str. 27. – Am 26.4. Hildegard **Scheffler**, geb. Schadow (Königsblicker 170), 14532 Stahnsdorf, Kastanienweg 28. – Am 3.4. Irma **Schmelter**, geb. Müller (Krojanker 13), 53175 Bonn, Teutonenstr. 66. – Am 12.4. Irmgard **Wittlieb**, geb. Straubel (Gr. Kirchstr. 20), 80689 München, Senftenauerstr. 2.

80 Jahre: Am 28.4. Alois **Bigalski** (Skagerrakpl. 1), 67304 Eisenberg, Brahmstr. 7. – Am 11.4. Grete **Flebbe**, geb. Jahn (Bülow 13), 30823 Garbsen, Mühlenbergsweg 24. – Am 15.4. Prof. Dr. Waldemar **Gesell** (Budde 8), 86415 Mering, Leonhardstr. 76. – Am 9.4. Anni **Grochowski**, geb. Bartosch (Güterbahnhof 5), 13403 Berlin, Eichborndamm 27. – Am 29.4. Willi **Hallex** (Goethering 37), 38723 Seesen, Mittelstr. 4. – Am 7.4. Monika **Heesen**, geb. Kaatz (Eichberger 14), 50354 Hürth, Orsbeckstr. 10. – Am 5.4. Gerda **Matthée**, geb. Grahn (Wald 2), 33613 Bielefeld, Noldestr. 16. – Am 6.4. Else **Meissner**, geb. Scheffler (Königsblicker 172), 22147 Hamburg, Anklamer Ring 16. – Am 27.4. Hildegard **Siegmund**, geb. Damrow (Meisenweg 21), 20253 Hamburg, Mansteinstr. 30. – Am 5.4. Heinz **Stubbe** (Königsblicker 178), 19357 Dargardt, Dorfstr. 18. – Am 22.4. Horst **Vanselow** (Plöttker 25 und Alte Bahnhofstr. 40), 99734 Nordhausen, Herbert-Warne-Str. 11. – Am 14.4. Hedwig **Wichrowski** (Garten 61), 53783 Eitorf, Markt 15. – Am 11.4. Herta **Ziesemer** (Kirch 4), 42929 Wermelskirchen, Kolfhausen 57. – Am 28.4. Gertrud **Major**, geb. Zimmermann (Westend 30 und Borkendorfer Str. 1), 17268 Templin, Rosa-Luxemburg-Str. 9.

79 Jahre: Am 23.4. Otto **Bereuter** (Garten 44), 50996 Köln, Auenweg 1. – Am 10.4. Elfriede **Gigmann** (Alte Bahnhof 25), 81673 München, Schlüsselbergstr. 2. – Am 14.4. Irene **Kielstein**, geb. v. Grabczewski (Alte Bahnhof 13), 14169 Berlin, Berliner Str. 106 a. – Am 29.4. Gerda **Krüger**, geb. Krüger (Krojanker 171), 06571 Wiehe, Leopold-von-

Ranke-Str. 97. – Am 2.4. Irma **Lange**, geb. Raddatz (Gneisenau 12), 23747 Dahme, Waldweg 18. – Am 3.4. Ruth **Laschin**, geb. Lüdtko (Grünstr. 1), 24105 Kiel, Gerhardstr. 38. – Am 6.4. Frieda **Linder**, geb. Utecht (Martin 24), 29225 Celle, Rostocker Str. 45. – Am 10.4. Elisabeth **Luscha**, geb. Spickermann (Garten 20), 39106 Magdeburg, Moldenstr. 39. – Am 20.4. Elisabeth **Volkmer**, geb. Schmollandt (Schützen 77), 27472 Cuxhaven, Marienstr. 57. – Am 16.4. Else **Wiedemann**, geb. Thomas (Lange 30), 16816 Neuruppin, Harmsdorfer Weg 5.

78 Jahre: Am 30.4. Charlotte **Bierbüße**, geb. Hartwig (Breite Str. 13), 58636 Iserlohn, Mendener Str. 82. – Am 23.4. Beatrix **Böhm**, geb. Maß (Zeughausstr. 22), 13507 Berlin, Namslauster. 73. – Am 26.4. Bernhard **Bülow** (Güterbahnhofstr. 19), 32130 Enger, Brandhofstr. 6. – Am 1.4. Bernhard **Krüger** (Güterbahnhofstr. 9), 64832 Babenhausen, Südring 20. – Am 23.4. Felix **Piletzki** (Immelmannstr. 4), 17192 Waren-Müritz, Rud.-Breitscheid-Str. 31. – Am 30.4. Agnes Grete **Pillmann**, geb. Zoladkiewicz (Eichberger Str. 3), 20255 Hamburg, Eichenstr. 90. – Am 16.4. Gertrud **Voigt**, geb. Kluck (Berliner Str. 67), 37627 Stadtoldendorf, Tentrusweg 9. – Am 29.4. Siegfried **Woldt** (Albrechtstr. 8/9), 12157 Berlin, Menckenstr. 11. – Am 29.4. Heinz **Wojahn** (Westendstr. 53 und Neue Bahnhofstr. 10), 26197 Ahlhorn, Fichtestr. 6. – Am 8.4. Edeltraut **Garske**, geb. Krakau (Königstr. 23), 18528 Bergen, Bahnhofstr. 37 a.

77 Jahre: Am 27.4. Charlotte **Bajorat**, geb. Klenske (Hasselort 3), 13509 Berlin, Ernststr. 40. – Am 14.4. Erich **Becker** (Boelckestr. 4), 14169 Berlin, Argent. Allee 206 a. – Am 23.4. Kurt **Bölter** (Gneisenaustr. 8), 14774 Brandenburg, Schulstr. 4. – Am 14.4. Heinz **Dütz** (Selg.-Str. 155), 95168 Markt-leuthen, Wolfgangsweg 16. – Am 9.4. Gerda **Flügel**, geb. Pegel (Kroj. Str. 90), 79199 Kirchtzarten, Bruggerstr. 5 b./Horn. – Am 7.4. Ruth **Gorski**, geb. Abmann (Höhenweg 59), 45356 Essen, Walkmühlenstr. 4. – Am 3.4. Hans-Joachim **Hammling** (Saarlandstr. 6), 69151 Neckargemünd, Im Schafgarten 4. – Am 11.4. Charlotte **Helfer**, geb. Krenz (Kösliner Str. 40), 38642 Goslar, Danziger Str. 53. – Am 23.4. Martha **Litfin**, geb. Krüger (Königstr. 52), 49080 Osnabrück, Sutthausener Str. 107. – Am 28.4. Dr. Reinhold **Melcher** (Bismarckstr. 1), 30455 Hannover, Mattfeldstr. 24. – Am 14.4. Edith **Potthoff**, geb. Weidner (Schmiedestr. 13), 23879 Mölln, Lange Str. 10. – Am 17.4. Liselotte **Raasch**, geb. Korinth (Güterbahnhofstr. 4), 27404 Zeven, Im Bruch 15. – Am 20.4. Erna **Rohde**, geb. Strehlow (Immelmannstr. 4), 14165 Berlin, Wildbergweg 1. – Am 22.4. Erika **Scholz**, geb. Vanselow (Koschütz), 23570 Lübeck-Travemünde, Moorredder 5 B. – Am 13.4. Kurt **Schrö-**

der (Ackerstr. 26), 45219 Essen, Am Muhrenberg 1. – Am 18.4. Heinz **Spiekermann** (Flurstr. 15), 45277 Essen, Kessingstr. 1. – Am 9.4. Ruth **Utpott**, geb. Niefink (Bergstr. 8), 21335 Lüneburg, Gaußstr. 6. – Am 3.4. Heinz **Westphal** (Bismarckstr. 24), 40239 Düsseldorf, Windscheidstr. 31. – Am 3.4. Gertrud **Bollmann**, geb. Gütz (Krojanker 16), 22457 Hamburg, Oldesloer Str. 45. – Am 22.4. Lucia **Kersten**, geb. Kachur (Wasserstr. 7), 22769 Hamburg, Gefionstr. 18. – Am 26.4. Heinz **Matthews** (Westendstr. 28), 17389 Anklam, Pasa-walker Allee 10 a. – Am 16.4. Irmgard **Gall** (Friedheimer Str. 12), 19055 Schwerin, Siedlerweg 16.

76 Jahre: Am 15.4. Karl-Heinz **Becker** (Bergstr. 8), 27356 Rotenburg, An den Weiden 44. – Am 29.4. Ilse **Bolz** (Mühlenstr. 10), 30171 Hannover, Schlägerstr. 33. – Am 19.4. Lisbeth **Brauer** (Plöttker Str. 37), 28789 Leer, Am Pulverturm 16. – Am 3.4. Margarethe **Busch**, geb. Müller (Kroj. Str. 14), 27777 Ganderkesee/Falkenburg. – Am 5.4. Hildegard **Franz**, geb. Stolp (Grabauer Str.), 18273 Güstrow, Rostocker Chaussee 68. – Am 21.4. Waltraud **Lück**, geb. Lönnecker (Kiebitzbr. Weg 24), 67117 Limburgerhof, Carl-Bosch-Str. 58. – Am 5.4. Ilse **Moenig**, geb. Büch (Karlsbergstr. 42), 22605 Hamburg, Bernadot-testr. 224. – Am 2.4. Hertha **Mohr**, geb. Gründling (Koehlmannstr. 17), 58452 Witten, Cranachstr. 14. – Am 8.4. Heinrich **Neitzke** (Bromberger Str. 91), 85229 Niederroth, Westenstr. 7. – Am 20.4. Sibylle **Riedel**, geb. Jung (Hexenweg 10), 50676 Köln, Agrippastr. 16. – Am 8.4. Anke **Roloff**, geb. Schulz (Friedrichstr. 29), 12205 Berlin, Marthastr. 4 a. – Am 4.4. Theodora **Tontsch**, geb. Schnieber (Dammstr. 11), 24589 Nortorf, Glibmannstr. 3. – Am 7.4. Elisabeth **Trachternach**, geb. Thielemann (Liebentaler Str. 6 und Ringstr. 40), 45663 Recklinghausen, Niederstr. 1. – Am 13.4. Willi **Wegenke** (Schützenstr. 65), 44328 Dortmund, Grunewaldstr. 43. – Am 29.4. Walter **Wernick** (Feastr. 198), 19053 Schwerin, Adam-Scharrer-Weg 2. – Am 14.4. Gertrud **Lestin**, geb. Kluck (Eichberger Str. 43), 60439 Frankfurt, In der Römerstadt 124.

75 Jahre: Am 4.4. Waltraud **Armano**, geb. Schülke (Plöttker Str. 32), 13595 Berlin, Wilhelmstr. 155. – Am 9.4. Lieselotte **Bölter**, geb. Priebe (Karlstr. 3 und Gneisenaustr. 8), 21073 Hamburg, Harmsstr. 20. – Am 8.4. Gertrud **Czerski**, geb. Schmidt (Grüntaler Str. 9), 15868 Jamnitz, Bahnhof 1. – Am 13.4. Dr. Ingeborg **Heinrich** (Saarlandstr. 6), 64646 Heppenheim, Dr.-H.-Winter-Str. 1. – Am 30.4. Bruno **Kelm** (Buddestr. 3), 40625 Düsseldorf, Torfbruchstr. 206. – Am 5.4. Harry **Nass** (Lange Str. 32), 38302 Wolfenbüttel, Sudetenstr. 34 c. – Am 18.4. Ingeborg **Rethmeyer**, geb. Struck (Karlsberg 30), 28327 Bremen, An der Kämenade 11 b. – Am 5.4. Leonhard

Sydow (Bromberger Str. 20), 12099 Berlin, Nackenheimer Weg 23. – Am 18.4. Hans **Wurm** (Gartenstr. 4–6), 44319 Dortmund, Gudrunstr. 152. – Am 6.4. Anna-Maria **Krüger** (Schmiedestr. 13), 54516 Wittlich, Danziger Str. 30. – Am 30.4. Else **Peter**, geb. Saalfeld (Gartenstr. 6), 30419 Hannover, Freudenthalstr. 49. – Am 25.4. Magdalena **Prellwitz**, geb. Littfin (Königsblicker Str. 102), 47803 Krefeld, Immenhofweg 45. – Am 1.4. Erika **Pielenz** (Jastrower Allee 42), 99089 Erfurt, Elbest. 9.

74 Jahre: Am 3.4. Irmgard **Appel**, geb. Fährmann, (Königsblicker Str. 86), 13509 Berlin, Tietzstr. 15. – Am 28.4. Hans **Boeck** (Lange Str. 25), 74861 Neudenau, Siedlung Neue Heimat III. – Am 24.4. Wolfram **Doege** (Breite Str. 7), 97318 Hohenfeld-Kitzingen. – Am 2.4. Käte **Esch**, geb. Dumke (Martinstr. 35), 33332 Gütersloh, Eichenallee 66. – Am 20.4. Eva **Haiden**, geb. Böse (Ackerstr. 23), A-8750 Indenburg, Gartengasse 11 (Österreich). – Am 2.4. Christel **Hüther**, geb. Horn (Westendstr. 12), 36137 Bimbach, Im Lüdenal 20. – Am 2.4. Ilse **Kömmeling**, geb. Thiese (Uschhauland), 25832 Tönning, Fischerstr. 3. – Am 21.4. Gunter **Koglin** (Jastr. Allee 29), 42781 Gruiten, Heinhäuser Weg 21. – Am 30.4. Erwin **Krajewski** (Jastr. Allee 42–44), 67659 Kaiserslautern, Jul.-Küchler-Str. 24. – Am 3.4. Friedrich **Meyer** (Schmiedestr. 50), 21357 Wittorf, Wittorfer Ecke 112 b. – Am 9.4. Erika **Neltner**, geb. Herzberg (Bergenerhorster Str. 14), 22159 Hamburg, Swebenhöhe 43. – Am 21.4. Heinz **Neubauer** (Lange Str. 31), 53177 Bonn, Kantstr. 8. – Am 15.4. Ursula **Paul**, geb. Scheer (Plöttker Str. 30), 54295 Trier, Peter-Wust-Str. 25. – Am 15.4. Johannes **Rieske** (Kurze Str. 15), 82110 Germering, Beethovenstr. 9. – Am 24.4. Gisela **Rostankowski**, geb. Jäger (Bismarckstr. 41 a), 38440 Wolfsburg, Goethestr. 5. – Am 14.4. Hans **Schneidewind** (Friedrichstr. 34), 10779 Berlin, Barbarossastr. 32 a. – Am 29.4. Hildegard **Wydra**, geb. Wendt (Kösliner- 22 und Posener Str. 12), 30171 Hannover, Sallstr. 33. – Am 9.4. Erika **Koll**, geb. Heiler (Wiesenstr. 6), 76227 Karlsruhe, Badener Str. 2. – Am 21.4. Kurt **Leipold** (Kolmarer Str. 79), 47829 Krefeld, Traarer Str. 209; **Ehefrau Erika**, geb. Sprecher, wird am 2.4. 76 Jahre.

73 Jahre: Am 10.4. Ilse **Beermann**, geb. Burr (Güterbahnhofstr. 9), 29614 Soltau, Bürgermeister-Pfeiffer-Str. 4. – Am 4.4. Brigitte **Botke** (Kiebitzbrucher Weg 24), 22926 Ahrensburg, Lange Koppel 67. – Am 25.4. Elli **Werner**, geb. Giese (Güterbahnhofstr. 2), 13509 Berlin, Holzhauser Str. 117. – Am 17.4. Helmut **Hentschel** (Umlandstr. 37), 53773 Hennef, Bierther-Weg 24. – Am 4.4. Ingeborg **Krüger**, geb. Kühn (Ackerstr. und Güterbahnhofstr. 24), 42859 Remscheid, Bornsiepen 11. – Am 24.4. Günter **Marx** (Buddestr. 6), 42107 Wuppertal, Steinfeld 4. – Am 6.4. Irmgard

Meyer, geb. Schmidt (Göner Weg 84), 29683 Fallingb., Michelsenstr. 15. – Am 16.4. **Alois Polzin** (Dirschauer Str. 7), 52064 Aachen, Beethovenstr. 12. – Am 28.4. **Erika Reger**, geb. Kowalke (Gorch-Fock-Str. 2), 50931 Köln, Krenmentzstr. 12. – Am 14.4. **Horst Sawall** (Feastr. 20), 65812 Bad Soden, Händelstr. 17. – Am 1.4. **Dr. Ruth Schneider**, geb. Niewolinski (Schlageterstr. 1), 54516 Wittlich, Pleiner Weg 21. – Am 18.4. **Wilhelm Schneider** (Krojanker Str. 150), 64546 Walldorf/Groß-Gerau, Treburerstr. 49. – Am 5.4. **Anneliese Tietgens**, geb. Schulz-Sembten (Albrechtstr. 114), 22359 Hamburg, Ahrensburger Weg 105. – Am 1.4. **Helmut Urban** (Königsblicker Str. 111), 31632 Husum/Nienburg/Weser. – Am 8.4. **Elisabeth Wienke** (Karlsbergstr. 20), 75173 Pforzheim, Wörthstr. 1.

72 Jahre: Am 27.4. **Eva Aderhold**, geb. Beyer (Brauerstr. 3 u. Karlstr. 13), 06295 Eisleben, Straße des Aufbaues 10. – Am 7.4. **Katharina Banse**, geb. Bertram (Friedrichstr. 21/22), 23568 Lübeck, Dornierstr. 19. – Am 1.4. **Irmgard Goldhan**, geb. Massanek (Immelmannstr. 10), 07570 Weida, Wiesenstr. 13. – Am 16.4. **Mechthild Hammling-Wriedt** (Saarlandstr. 6), 24768 Rendsburg, Aalborgstr. 44. – Am 1.4. **Walfriede Helgert**, geb. Röding (Breite Str. 24), 83301 Matzing, Nr. 36a. – Am 13.4. **Angela Hoppe**, geb. Stoek (Kolmarer Str. 78), 51709 Marienheide, Buchenweg 4. – Am 5.4. **Elisabeth Huber**, geb. Wege (Bismarckstr. u. Runau), CH-3600 Thun, Pestalozzistr. 77. – Am 3.4. **Ulrich Kienitz** (Bromberger Str. 27), 30159 Hannover, Otto-Brenner-Str. 11. – Am 7.4. **Elsbeth Klawitter** (Selgenauer Str. 177), 19053 Schwerin, Obotritenring 29. – Am 10.4. **Helmut Pass** (Krojanker Str. 23), 49497 Mettingen, Schwarze Str. 24. – Am 22.4. **Werner Radtke** (Ziegelstr. 45), 39576 Stendal, E.-Andre-Ring 59. – Am 15.4. **Hildegard Reppmann**, geb. Rieck (Plöttker Str. 8), 24937 Flensburg, Prof-Mensing-Str. 91. – Am 20.4. **Rosemarie Schwerdtfeger**, geb. Bark (Rüsterallee 14), 65366 Geisenheim, Bachweg 66. – Am 7.4. **Edith Seiler**, geb. Gummin (Gartenstr. 29), 45899 Gelsenkirchen, Devensstr. 31. – Am 20.4. **Bernhard Stelter** (Brunnenstr. 8 u. ab 1927 Dtsch. Krone), 32602 Vlotho, Kannegießerring 9. – Am 1.4. **Ilse Strauß**, geb. Kühn (Heidestr. 8), 28211 Bremen, Schwachhauser Heerstr. 83. – Am 10.4. **Gerhard Tieseler** (Feastr. 30), 28790 Schwane-wede, Wiesenstr. 129. – Am 21.4. **Rose-lotte Trautsch**, geb. Frövel (Friedrichstr. 24 u. Feastr. 20), 37431 Bad Lauterberg im Harz, Köhlerhang 5. – Am 11.4. **Gisela Walenta**, geb. Behrendt (Hasselort 10), 23636 Höllviken/Schweden, Tallvägen 25. – Am 19.4. **Jutta Wiebe** (Jastr. Allee 32), 26135 Oldenburg, Myliusstr. 44. – Am 14.4. **Edith Brandt**, geb. Golz (Gneisenastr. 13), 21073 Hamburg, Ruststr. 8. – Am 17.4. **Ingeborg Götz-zing-Draheim**, geb. Troschke (Ackerstr.

14), 38106 Braunschweig, Dörnbergstr. 2. – Am 26.4. **Joachim Heine** (Albrechtstr. 114), 65321 Heidenrod, Grub-acker Weg 10. – Am 18.4. **Annemarie Tiedtke**, geb. Szerski (Dirschauer Str. 20), 48149 Münster, Steinfurher Str. 4. – Am 9.4. **Irma Ziebell** (Jastrower Allee 24), 23611 Bad Schwartau, Robert-Schade-Weg 2. – Am 25.4. **Johannes Schilling** (Martinstr. 40), 18119 Rostock, Dänische Str. 14. – Am 9.4. **Siegfried Eichstädt** (Lebehneke), 72793 Pfullingen, Brucknerstr. 8.

71 Jahre: Am 20.4. **Egbert Borkenhagen** (Königstr. 58), 24159 Kiel, Fritz-Reuter-Str. 23. – Am 30.4. **Hannelie Dambek**, geb. Stempel (Lessingstr. 3), 10367 Berlin, Bernhard-Bästlein-Str. 37. – Am 6.4. **Ursula Eibl**, geb. Klemp (Ringstr. 40), 85049 Ingolstadt, Spe-sartstr. 7. – Am 12.4. **Christel Heitner** (Eichberger Str. 30), 46049 Oberhausen, Karolinenstr. 6. – Am 2.4. **Helmut Hinz** (Mühlenstr. 3), 21745 Hemmoor, Topferstieg. – Am 11.4. **Günter Kallies** (Milchstr. 27), 33330 Gütersloh, Feuerbornstr. 18c. – Am 23.4. **Horst Keinitz** (Bismarckstr. 53), 30449 Hannover, Dieckbornstr. 45. – Am 13.4. **Joachim Lange** (Kirchstr. 5), 24229 Danisch-hagen. – Am 10.4. **Hildegard Leopold**, geb. Burczyk (Koschützer Str. 1), 12049 Berlin, Schillerpromenade 4. – Am 2.4. **Irmgard Manthe**, geb. Zigelski (Lange Str. 27), 72364 Obernheim-Balingen, Schulstr. 9. – Am 17.4. **Reinhart Mühlner** (Schönlancker Str. 24), 52074 Aachen, Preusweg 84. – Am 18.4. **Gerhard Nast** (Schützenstr. 41), 65239 Hochheim a. M., Alte Königstr. 1. – Am 4.4. **Ingeborg Otto**, geb. Leege (Plöttker Str. 32), 22453 Hamburg, Gottschalkweg 17. – Am 7.4. **Willi Priebe** (Blumenstr. 6), 44866 Wattenscheid, An der Papenburg 55. – Am 15.4. **Konrad Quick** (Gartenstr. 24), 92224 Amberg, Dreerweg 6. – Am 16.4. **Waltraud Raatz**, geb. Behm (Breite Str. 3), 74072 Heilbronn, Fleiner Str. 17. – Am 28.4. **Anna Richter**, geb. Ziolkowski (Kolmarer Str. 22), 21481 Lauenburg, Schlüsselteich 6c. – Am 24.4. **Gislinde Schultz**, geb. Wojahn (Koschütz, Kröcherstr.), 18195 Reddershof, Dorfstr. 3. – Am 25.4. **Konrad Spickermann** (Gartenstr. 64), 24113 Kiel, Postillionweg 2. – Am 28.4. **Ernst Wandrey** (Uscher Str. 2), 21629 Neu-wulmstorf, Elchpfad 20. – Am 13.4. **Hildegard Wesche**, geb. Hundt (Berliner Str. 107), 31246 Lahstedt, Deckersweg 10. – Am 15.4. **Irmgard Wolkmann**, geb. Grönke (Alte Bahnhofstr. 35), 70565 Stuttgart, Ehrlichweg 31. – Am 16.4. **Edmund Ziolkowski** (Höhenweg 15), 50259 Stommeln, Katenberg 18. – Am 6.4. **Karl-Heinz Stegemann** (Wrangelstr. 6), 14197 Berlin, Hohensteiner Str. 1.

70 Jahre: Am 28.4. **Frieda Babista**, geb. Krüger (Im Grunde 1), 58300 Wetter, Schöntaler Str. 14. – Am 7.4. **Ruth Beyer**, geb. Gummin (Gartenstr. 29), 45899 Gelsenkirchen, Essener Str. 120.

– Am 9.4. **Erika Böttcher**, geb. Kailus (Alte Bahnhofstr. 9), 60486 Frankfurt, Müllerstr. 17. – Am 20.4. **Edith Bukowski** (Rüsterallee 31), 20539 Hamburg, Reginenstr. 51. – Am 15.4. **Werner Drescher** (Martinstr. 23), 60323 Frankfurt, Feldbergstr. 9. – Am 27.4. **Waltraud Ergner**, geb. Zaft (Koschütz), 80797 München, Cranachstr. 2. – Am 13.4. **Anneliese Friedrich**, geb. Fellingner (Im Grunde 9), 32427 Minden, Schillerstr. 17. – Am 3.4. **Traute Gläser**, geb. Kühn (Umlandstr. 38), 24613 Aukrug, An der Bahn 9. – Am 25.4. **Olga Hallen**, geb. Kerl (Ludendorffstr. 3), 40599 Düsseldorf, Würzburger Str. 11. – Am 5.4. **Albert Henke** (Kl. Kirchstr. 8), 26121 Oldenburg, Radbodstr. 14. – Am 13.4. **Margarete Heumos**, geb. Jüterbock (Lange Str. 9), 04416 Markkleeberg-Süd, Straße d. Aufbaus 15. – Am 29.4. **Willy Janke** (Feastr. 27), 32278 Kirchlingern, Inselweg 14. – Am 10.4. **Eva-Maria Jochims**, geb. Schulz (Gartenstr. 29), 68161 Mannheim, Nr. 22. – Am 15.4. **Gertraud Koslowski**, geb. Schmidt (Gnesener Str. 5), 13437 Berlin, Frommpromenade 11. – Am 30.4. **Werner Kraftczyk** (Krojanker Str. 109), 21365 Adendorf, Heinrich-Heine-Siedlung 35. – Am 15.4. **Lieselotte Kühlbrunn**, geb. Schwarzrock (Mittelstr. 6), 22459 Hamburg, Lerchen-kamp 5. – Am 17.4. **Gertrud Lach** (Krojanker Str. 142), 19053 Schwerin, Schloßstr. 20. – Am 10.4. **Walter Manthey** (Steinauer Weg 40), 82229 Oberalting-Seeefeld, Stabstr. 9. – Am 18.4. **Eberhard Meinek** (Baggenweg 3), 23701 Eutin, Eberschenweg 10. – Am 26.4. **Ingeborg Meyer**, geb. Scher-barth (Jägerstr. 12), 31785 Hameln, Grütterstr. 8. – Am 6.4. **Heinz Neubauer** (Schlosserstr. 12), 40227 Düsseldorf, Schmiedestr. 49. – Am 13.4. **Edith Richert**, geb. Seidenberg (Krojanker Str. 13), 26121 Oldenburg, Alexanderstr. 17. – Am 29.4. **Hans Ringwelski** (Breite Str. 8), 56076 Koblenz, Auf der Fußsohl 7. – Am 2.4. **Edith Romann**, geb. Czarnecki (Königsblicker Str. 88), 99880 Walters-hausen, Eisenacher Landstr. 18. – Am 22.4. **Elisabeth Saal**, geb. Wick (Neu-stettiner Str. 35), 57537 Wissen/Sieg, Langstr. 25. – Am 1.4. **Irene Saering**, geb. Tews (Koschütz), 86163 Augsburg, Rappenseeweg 26. – Am 30.4. **Brigitta Schlegel**, geb. Konitzer (Scharnhorststr. 1), 27578 Bremerhaven, Besenbusch-kuhle 24. – Am 27.4. **Eva Schwarzbach**, geb. Marquardt (Karlstr. 5), 22763 Hamburg, Hohenzollernring 27. – Am 29.4. **Heinz Secker** (Königstr. 8), 64293 Darmstadt, Frankfurter Str. 100. – Am 20.4. **Gerhard Silaff** (Martinstr. 19), 34225 Rengershausen, Kr. Kassel, Mühlenburgstr. 32. – Am 2.4. **Günter Suchland** (Gartenstr. 29), 29348 Eschede, Loherstr. 8. – Am 21.4. **Gerhard Spieker** (Wilhelmstr. 5), 35466 Ra-benau, In den Obergärten 6. – Am 3.4. **Wolfgang Szyperski** (Königstr. 60), 44869 Bochum, Schleiermacherstr. 23. – Am 29.4. **Helga Thiele**, geb. Hartwich (Goethering 62), 10551 Berlin, Walden-

serstr. 30. – Am 20. 4. Ingeborg **Wandelt**, geb. Litzkendorf (Berliner Str. 70), 24159 Kiel, Lindenweg 23. – Am 4. 4. Ruth **Wettig**, geb. Lechnitz (Gartenstr. 37), 13629 Berlin, Rohrdamm 48. – Am 3. 4. Gerda **Winter**, geb. Hernes (Berliner Str. 31), 14167 Berlin, Mühlenstr. 18d. – Am 23. 4. Ursula **Zimmer**, geb. Schomburg (Wisseker Str. 4), 66955 Pirmasens, Lukasstr. 3. – Am 14. 4. Siegtraut **Doebler**, geb. Alsdorf (Eichberger Str. 31), 33330 Gütersloh, Hagenstr. 4.

Fünf Jahre Grenzmarkgruppe Gadebusch

Am 2. April 1992 trafen sich auf Initiative des Unterzeichnenden erstmalig Landsleute aus den Heimatkreisen Schneidemühl, Deutsch Krone und dem Netzekreis. Der Einladung in verschiedenen Tageszeitungen waren recht viele gefolgt oder zeigten in ihren Zuschriften großes Interesse.

So konnten innerhalb weniger Wochen annähernd 150 Landsleute, einschließlich anderer Heimatkreise, erfaßt werden. Aus ihren Reihen bildete sich, da sich der Einzugsbereich über ganz Nordwestmecklenburg erstreckt, ein fester Teilnehmerstamm von 30 bis 40 Heimatfreunden heraus.

In diesen fünf Jahren führten wir eine Reihe von Veranstaltungen durch, auf denen immer wieder bei herzlichen Begegnungen und angeregten Gesprächen der einende Gedanke heimatverbundener Arbeit zum Ausdruck kam.

Auch konnten wir dabei Landsleute aus den Heimatgruppen Lübeck, Hamburg, Kiel und Rostock begrüßen. Selbst die Vorsitzende des Heimatkreises Schneidemühl kam einmal aus Düsseldorf, um in einem Lichtbildervortrag zusammen mit Lore Bukow (Lübeck) alte Erinnerungen wach werden zu lassen.

Gemeinsame Busfahrten führten uns zu den verschiedensten Zielen und nicht zuletzt auch in unsere Heimat, wo wir jedem Mitfahrenden die Möglichkeit einräumten, seinen Heimatort für einige Stunden zu besuchen.

An dieser Stelle sei auch solchen Landsleuten wie Lore Bukow, Edeltraud Nagel (beide Lübeck), Renate Eitner (Rostock), Wilfried Dallmann (Hamburg) und Horst Vahldick (Lübeck) Dank für ihre Unterstützung gesagt.

Wir freuen uns heute schon auf ein Wiedersehen mit ihnen anlässlich einer würdigen Veranstaltung am 5. April 1997.

Gerhard Behrendt
Schillerstraße 6
19205 Gadebusch
(früher Schneidemühl)

Heimatsfreund **Hans-Leo Poeplau** aus Tütz (*Vater Leo Poeplau, Gastwirt aus der Schloßstraße*) hat mit seiner Familie das **Hotel Seeblick in Schliersee** an einem der schönsten bayerischen Seen übernommen. Er bietet allen Beziehern des Heimatbriefes günstige Urlaubstage mit 10% Rabatt auf alle Zimmerpreise an. Näheres aus der nachfolgenden Anzeige. **Herzlich willkommen!**



Auf nach Schliersee

**Gleich Prospekt anfordern!
Urlaub pur!**

Das **Hotel Seeblick** und **Familie Poeplau** freuen sich auf Ihren Besuch, im Sommer wie auch im Winter. Ein Hotel, das man sich leisten kann. Wohnen mit bayerischem Ambiente.

Wir bieten Ihnen: Zimmer mit Farb-TV, Telefon, Bad/WC und Balkon, Frühstücksbüfett bis 10.30 Uhr, nachmittags Kaffee und Kuchen, kleine Abendkarte. Einzelzimmer/Doppelzimmer, Solarium und Sauna, Terrasse und Liegewiese. Fahrradverleih und Parkplätze ohne Berechnung. Preis pro Person 75,- bis 95,- DM inkl. Frühstücksbüfett und Kurtaxe. Hunde kosten 15,- DM ohne Futter und mit eigenem Korb.

Fordern Sie unseren schönen Hausprospekt an.
Gerne erwarten wir Sie schon zu Ostern und Pfingsten.

Hotel garni ☆☆☆

Seeblick

Familie Poeplau

Carl-Schwarz-Str. 1 · 83727 Schliersee
Telefon (08026) 4031-2 · Fax (08026) 4033
Ganzjährig geöffnet !!

Kurze Ergänzung

**Zur Geschichte des Kirchenkampfes
in der Provinz Grenzmark
Posen-Westpreußen
von Egon Lange**

Da meine Eltern Gemeindeglieder der Johanniskirche in Schneidemühl waren, gehörte ich zu den Konfirmanden, die von Pfarrer lic. **Pohlmann** betreut wurden. Sein Lehrstoff enthielt außer den üblichen kirchlichen Texten auch das „Gebet für den Führer“. Ein ausführlich behandeltes Thema war der Frage gewidmet: „War Jesus ein Jude?“

In meinen Erinnerungen an eine Jugend IV bin ich seinerzeit darauf in satirischer Form eingegangen (Heimatbrief Juli 1988, Seite 20).

Nachstehend zum Schicksal des Superintendenten Ludwig **Heine** noch einige Details, wie ich sie im Frühjahr 1995 von dessen jüngstem Sohn, meinem zeitweiligen Klassenkameraden Joachim Heine, erfuhr, nachdem im März 1995 Egon Langes Artikel „Mutiger Polizeidirektor“ im Heimatbrief erschienen war:

Nach der Vertreibung aus der Dienstwohnung der Johanniskirche im Jahre 1934 zog Familie Heine in die Bismarckstraße und danach in die Albrechtstraße 114, wo ein Stockwerk tiefer der Polizeipräsident wohnte, der einen mit Joachim Heine gleichaltrigen Sohn hatte.

Von 1937 bis zur Ausweisung aus der Provinz im Herbst 1940 gab es laufend Schikanen und Hausdurchsuchungen durch die Gestapo. Frau Heine wurde herzkrank und starb im Herbst 1938. Die heimliche Verbindung mit dem unteren Stockwerk, von der die Gestapo nichts wußte, ersparte Heine dennoch vieles. Bei notwendigen Kontakten trafen sich die Söhne scheinbar zum harmlosen Spiel.

Nach dem Wegzug nach Bad Pyrmont erfolgte im Herbst 1942 hier die nächste Ausweisung, worauf die Familie nach Sachsen zog.

Gerhard Dombrowski
Ebertallee 54
49084 Osnabrück
(früher Schneidemühl,
Martinstraße 22)

Spenden für das Löns-Haus

Wer sich mit einer Geldspende an der Restaurierung des Löns-Hauses in Deutsch Krone/Walcz und der Anbringung einer Gedenktafel beteiligen will, der überweise den Spendenbetrag bitte auf folgendes Konto:

Deutsch Kroner Heimathaus e.V.
Kennwort: Löns
Konto-Nr. 2047793
Kreissparkasse Bad Essen
BLZ 265 501 05

Erster Besuch in Schneidemühl im Jahre 1995

Es ist die Nacht zum 21. Juni 1995. Ich sitze neben meiner Frau Christa in einem Reisebus, der um 21 Uhr in Bielefeld gestartet ist. „Theo, wir fahr'n nach Łódź!“ kreischt Vicky hingebungsvoll aus dem Lautsprecher. Busfahrer Gregor, aus Masuren stammend, weiß es besser: „Wir fahren nach Schneidemühl!“

Seit der Autobahn-Raststätte „Magdeburger Börde“ sind die durch den Gang getrennten Plätze neben uns auch besetzt von meinem Bruder Günther und seiner Frau Christa, die aus Thüringen angereist sind. Fünfte in unserem Bunde ist schon seit Osnabrück Hanna Holl aus Melle, einst Nachbarskind in der Martinstraße 22.

Gegen Morgen bringt uns westlich von Berlin ein schwerer, für uns nicht sichtbarer Unfall vor uns für drei Stunden zum Stillstand. Gleich den anderen wandere ich schließlich fröstelnd auf der Autobahn umher, während die Sonne über dem im Frühdunst liegenden Havelland am Horizont heraufsteigt, von den Trompetentönen eines Kranichschwarms begrüßt.

Der Grenzaufenthalt bei Stettin verläuft für uns, die wir die DDR-Grenzkontrollen jahrzehntelang in allen Variationen auf Schiene und Straße kennengelernt haben, überraschend kurz: Der polnische Beamte geht mit einem flüchtigen Blick auf Paß oder Personalausweis durch den Bus, und eine Viertelstunde nach Ankunft liegt die Grenze hinter uns, worauf noch eine kurze Rast folgt.

Der erste Eindruck über den Straßenzustand täuscht. Holpern wir erst über die Betonplatten der Autobahn in ihrem Urzustand an zwei Oderarmen vorbei, finden wir auf der weiteren Fahrt über Stargard, Kallies und Deutsch Krone recht gute, wenig befahrene Straßen vor. Durch unsere Verspätung geraten wir aber schon in die Mittagszeit, ehe wir uns Schneidemühl nähern.

Der erste Blick auf die Silhouette der Stadt mit ihren emporragenden Wohntürmen offenbart eine erschreckende Fremdheit, aber von Koschütz an zeigt die Jastrower Allee erste Anklänge an früher mit einigen alten, nur notdürftig erhaltenen Häusern, und das Landeshaus präsentiert sich unverändert wie vor über fünfzig Jahren, als ich es zuletzt sah. Gleich darauf stehen wir vor dem Hotel „Rodło“, das mit seinen zwölf Stockwerken dort emporstrebt, wo einst die Johanneskirche stand. Die katholische Kirche hat das Grundstück nur ungern abgetreten und sich mit einem anderen Gelände auf dem Stadtberg nahe dem Friedhof entschädigen lassen, um dort eine Kirche und ein Priesterseminar zu errichten, wie wir später hören.

Nach einer kurzen Ruhepause zieht es uns zum Stadtberg, unserem früheren Wohngebiet. Vom Hotel führt jenseits der Straße ein Fußweg durch Grünanlagen gerade-

wegs zum früheren Neuen Markt, dessen Lage noch durch eine Baumgruppe zur Rechten lokalisierbar wird, denn alle früheren Straßenzüge um den Markt sind verschwunden. An der Stelle der Stadtkirche erhebt sich ein Obelisk mit einem Adler an der Spitze. Am rechten Rand des Platzes stehen Plattenbauten.

Wir wenden uns nach links auf der Suche nach der Posener Straße, deren Eingang rechts von zwei grellroten Imbißbuden flankiert wird. Daß es sich um die „Pose-ner“ handeln muß, erkennen wir am Gebäude des früheren Versorgungsamtes, das wir im Hintergrund erkennen, allerdings ohne den Efeubewuchs –, und das wir dann aus der Nähe fotografieren, denn hier amtierte einst Hannas Vater, der Medizinalrat Dr. Jeran. Das früher streng verbotene Ablichten öffentlicher Gebäude und Einrichtungen ist jetzt erlaubt.

Mit dem Gebäude im Rücken erblicke ich an der rechten Ecke zur Zeughausstraße das stehengebliebene, äußerlich aber veränderte Geschäftsgebäude der Textilhandlung Tachilzek und Bohl, dagegen wird die Stelle des Centralhotels zur Linken von Plattenbau-Häusern eingenommen, mit denen die neue sozialistische Gesellschaft das zu 80 bis 90 Prozent zerstörte Schneidemühl in das heutige Piła umwandelte, aus dem nur noch an einigen wenigen Stellen das frühere Gesicht hindurchscheint. „Nach fast 200 Jahre dauernder Knechtschaft kehrt die Stadt 1945 zu Polen zurück“ ist im neuen Stadtplan zu lesen. Sind wir womöglich im falschen Schneidemühl?

An der Bismarckstraße sind noch vereinzelte Häuser aus der Vorkriegszeit erhalten, aber mit der Bismarckschule, einst Wirkungsstätte meines Vaters, mit dem „Polnischen Korridor“, der Moltkeschule und der Kirche zur heiligen Familie ist noch ein Häuser-Ensemble in seiner früheren Gestalt übriggeblieben, doch weisen das Korridorgebäude einen verwaschenen blaugrünen und die Bismarckschule einen ebensolchen bläulichen Anstrich auf. Die frühere Haushaltungsschule wiederum finden wir in einem rosa Gewand. An der Rückfront des Lyzeums und dem daneben liegenden verwilderten Gelände des Friedrighgartens vorbei verfolgen wir unseren Weg die Milchstraße hinauf, deren Gärten auf der linken Seite so üppig wuchern, daß wir die links abbiegende Hantkestraße zuerst verpassen und umkehren müssen, um das Gymnasium in Augenschein zu nehmen, dessen Gebäudekomplex jetzt von einer Baumkulisse halb verdeckt wird. Meine Frau macht eine freundliche deutschstämmige Beschließerin ausfindig, die uns bereitwillig umherführt. In der Aula sind an Stelle der früheren modernen Bestuhlung konventionelle braune Holzsitze aufgestellt, die Orgel über dem Ein-

gang fehlt. Auch die Turnhalle zeigt sich verändert mit gedunkelten Wänden und anderem Fußbodenbelag. Die Wandelhalle, früher schlicht hell gehalten, trägt in der Mitte bunte Wandbemalungen, und im Pausenhof fehlen die Vordächer längs der Seitenflügel. Zum Schluß ein kurzer Abstecher die Treppe hinauf, dann müssen wir weiter – die Zeit drängt.

Am Berliner, später Horst-Wessel-Platz, blicken wir kurz in die Eingänge der Milchstraße und der Rüsterallee, die von alten, verfallenden Häusern flankiert sind. Vor der Langen Straße biegen wir quer über das Grundstück der verschwundenen Süßwarenhandlung Sadewasser links in die Schönlanker Straße ein und wenden uns dann dort nach rechts, wo wir die Martinstraße vermuten. Sie war zu unserer Zeit eine normale Wohnstraße mit überwiegend geschlossenen Häuserfronten zu beiden Seiten, mit gepflasterten Bürgersteigen davor und einer glatten Teerstraße dazwischen.

Von alledem ist nichts mehr vorhanden. Wir sehen uns einer trostlosen Wüstenei gegenüber mit spärlichem Bewuchs, mit Feldwegen und einzelnen, beziehungslos in der Gegend stehenden Häusern. Günther und ich laufen in abweichende Richtungen, bis wir uns auf eine einigen, an deren Ende zur Berliner Straße hin wir zwei sich gegenüberstehende alte Häuser ausmachen, die das Ende der Martinstraße markieren. Erst jetzt sind wir unserer Sache sicher. Hanna erkennt das rechte bläulichgrüne Gebäude als das frühere Wohnhaus ihrer Freundin Gisela Schneider wieder.

Bei der Rückkehr zum Hotel wundere ich mich über die kurze Wegstrecke, die nach meiner Erinnerung doch viel weiter hätte sein müssen.

Die Straßen sind überall sauber gehalten, die Menschen tragen ihren bescheidenen Einkünften entsprechend schlichte Kleidung. Dies gilt jedoch nicht für junge Mädchen und Frauen, die einen Hang zur Eleganz zeigen und zu Miniröcken, die sie graziös zu tragen wissen.

Aus unserem an der Rückseite gelegenen Doppelzimmer im siebten Stock schaue ich auf die von Promenadenwegen eingefasste Küddow, die im Mittelfeld von der Nachfolgerin der Karl-Krause-Brücke überspannt wird. Dahinter ragt aus einer Baumgruppe der Turm der Lutherkirche hervor. Links davon begrenzen zehnstöckige Wohnblocks den Horizont. Bei Rückverfolgung des Küddowverlaufs kann ich links vom Hotel eine weitere Brücke erkennen, die die Stelle der früheren Holzbrücke einnimmt. Hätte ich es je bei meinen einstigen Wegen über die Holzbrücke für möglich gehalten, daß ich einmal aus Kirchturmshöhe auf ihre Stelle hinabblicken würde?

Neben der Rezeption in der Hotelhalle nimmt das gleiche Personal den Geldwechsel vor. Für 100 DM gibt es jetzt 163 Zloty, die den 1000fachen Wert der alten Zloty darstellen, die vorübergehend noch gültig sind. Einen Versuch, unsere Unkenntnis auszunutzen, haben wir in Geschäften nirgends erlebt.

Nach dem Abendessen setze ich die Erkundung in Richtung Bahnhof mit Günther fort. Wir folgen der am Hotel vorbeilaufenden Großen Kirchstraße, die jetzt breiter angelegt ist als die parallele Posener und den in seinen früheren Konturen aufgelösten Wilhelmsplatz in sich aufnimmt. Die alte Hauptpost an der linken Straßenseite, in ähnlichem Stil restauriert, erstrahlt im frischen Glanz ihrer roten Ziegel.

Vom Sternplatz biegen wir nach rechts in die Neue Bahnhofstraße ein und stoßen auf eine neue, breitere, noch im Bau befindliche Brücke, von der eine provisorische Treppe zum rückwärtigen Bahnhofseingang hinunterführt. Die frühere Straßenzufahrt ist aufgehoben. Das Gebäude ist beige gestrichen, wirkt aber wohl auch durch die riesigen Buchstaben „PILA GLOWNA“ auf dem Dach etwas befremdlich. Wir durchschreiten die Bahnhofshalle und gelangen durch den unverändert gebliebenen gekachelten Tunnel zum vorderen Ausgang. Auf dem Rückweg finde ich die Berufsschule mit dem von Gerhard Priedigkeit geschaffenen Relief, das wegen seiner unverhüllten Gestalten seinerzeit für Diskussionen gesorgt hatte.

Am folgenden Tage bekommen wir bei einem Busausflug durch Schneidemühl und seine Umgebung von unserem Fremdenführer Karol, der aus Schlesien stammt, einiges über die Stadtgeschichte vorgelesen, dann gibt er eine erheiternde Erklärung, warum heute die Schulkinder Blumen in den Händen tragen: „Die schenken sie zum Schuljahresabschluß aus Dank ihrem Lehrer. Das ist doch sicher bei Ihnen auch so?“

Am Nachmittag begeben wir drei Schneidemühler Günther, Hanna und ich uns auf erneute Spurensuche zum Stadtberg. Vorher besuchen wir aber den Stadtpark, an dessen Eingang die vertraute Fachwerkfassade des alten Schützenhauses hinter blühenden Büschen auftaucht. Manches im Park ist noch vertraut: die weiße hölzerne Gitterwand jenseits des Teichs, der Pavillon, die gebogenen Brückchen, die Bänke. Wo aber ist der Rosengarten, wo das Bassin mit dem Springbrunnen und den steinernen Putten, wo ist die Sonnenuhr? Warum wirkt der ganze Park jetzt so klein?

Turm und Mauer aus Feldsteinen stehen noch an der Berliner Straße, auch das jetzt anders genutzte Krankenhaus, und aus dem Hintergrund grüßt der alte Wasserturm.

Wir biegen jetzt in die Martinstraße ein und stoßen in der Mitte auf ein schon zu unserer Zeit altes Gebäude mit grünlich schimmerndem, unten teils abgeblättertem Putz, unter dem stellenweise gelbliche Töne hervorschimmern. Sollte es sich etwa um unser früheres linkes gelbes Nachbarhaus handeln, in dem Schuhmachermeister Friske wohnte? Wirklich trägt es noch die alte Hausnummer 20, wie Hanna entdeckt, und ich finde im Hinterhof die alten Stallgebäude, in denen früher Ziegen hausten und jetzt Menschen, die uns mißtrauisch beäugen. Auf der leeren, kahlen Stelle zwischen diesem Haus und einem neuen

Wohnblock, der rechts in Richtung Lange Straße um die Ecke biegt, muß unser erst 1929 errichtetes Wohnhaus gestanden haben. Irrsinniger, besser läßt sich die Vergangenheit nicht verbergen, verfremden, unkenntlich machen. Auch die Spuren des gegenüberliegenden Hauses Nr. 23 sind getilgt, an seiner Stelle wuchern Büsche und Unkraut. Auch der Aschkasten ist verschwunden, den Günther noch vor über 20 Jahren vorfand.

Den Rückweg nehmen wir über Schmiede- und Ziegelstraße mit einem kleinen Umweg zu den Lehmkaulen, auf denen wir einst jeden Winter Schlittschuh liefen. Sie sind jetzt von einem dichten Grüngürtel aus Gräsern, Sträuchern, Bäumen und Schilf im Uferbereich umgeben. Im Winkel zur Bismarckstraße entdeckte ich noch eins der dunkelbraunen Holzhäuser, und an der Einmündung der Albrechtstraße sehe ich gegenüber dem früheren Standort der Johanniskirche das große Eckhaus, in dem einmal Kaufmann Powelski seinen Lebensmittelladen betrieb, damals „Kolonialwarenhandlung“ genannt.

Am nächsten Tage, Freitag, dem 23. Juni, führt der große Tagesausflug auf der Route Jastrow, Schlochau, Konitz und Czernik durch die Tucheler Heide nach Danzig mit Oliva und Zoppot. Wir werden also auf der alten Reichsstraße Nr. 1 vor Schlochau meinen Geburtsort Peterswalde passieren. Vielleicht steht dort noch das alte Schulhaus am rechten Straßenrand? Vorher war es ein Gutshaus gewesen.

Sobald wir die Gegend erreicht haben, nehme ich verabredungsgemäß vorne rechts neben Karol Kleinert mit schußbereiter Kamera Platz. Hinter dem nächsten Ort taucht ein Schild auf – „Cierznie“. Ist das etwa Peterswalde? Ja! Denn schon bald gerät das einstöckige Gebäude ins Blickfeld, bereits von weitem leuchten mir seine charakteristischen, der Tür vorgebauten viereckigen Säulen entgegen in rötlich-brauner Farbe. Während der Bus langsam vorbeirollt, drücke ich auf den Auslöser. Danach wird mir erst bewußt, daß ich mein Geburtshaus nach 66 Jahren wiedergesehen habe, wenn auch nur für ein paar Sekunden. Auf dem Rückweg schieße ich weitere Aufnahmen.

Auch am nächsten Tag steht eine Reise auf dem Programm. Es geht durch die Hügellandschaft der Pommerschen Schweiz nach Kolberg über Deutsch Krone mit Rast am Dratzig- und am Sarebensee bei Tempelburg, über Bad Polzin und Belgrad. Zurück fahren wir über Köslin mit Rast am Robnowsee, über Neustadt und Neustettin, wo wir am Vilmsee kurz verweilen.

Den Sonntag, letzter Tag unseres Aufenthalts, nutzen wir zum Besuch einiger früherer Ausflugsziele. Karol hat uns einen gebürtigen Deutschen vermittelt, der uns mit seinem Privatwagen umherfährt. Erstes Ziel ist der Sandsee, den wir vom Karlsberg her erreichen. Wir folgen dem Ufer nach rechts bis zum See-Ende, wo noch einige grüngestrichene Relikte der früheren Badeanstalt sichtbar werden. Statt der großen

Holzbrücke mit dem Sprungturm am Ende ragt ein schmaler Anlegesteg ein paar Meter ins Wasser. Offenbar gehört der Sandsee nicht mehr zu den bevorzugten Ausflugszielen.

Hierzu zählt aber sicher der Plötzensee, denn in Albertsruh finden wir eine gepflegtere Atmosphäre, und eine bescheidene Gastronomie bietet die Grundlage für Besucher und Urlaubsgäste, die sich im Sommer in Holzbungalows oder Finnhütten einmieten können.

Ähnlich wie am Sandsee gibt es in Königsblick kein Lokal mehr. Selbst in der Stadt fehlen Cafés, für die aus Geldmangel kein Bedarf besteht. Auf einem schmalen Pfad steigen wir auf den Hügel oberhalb der Küddow, die aber durch Büsche und Bäume unseren Blicken entzogen ist. Doch hören wir sie unter uns plätschern, während hinter uns der unermüdete Ruf eines Kuckucks erschallt.

Am Nachmittag ist unbedingt noch der Danziger Platz zu besuchen, die größte umbaute Fläche, die ihre Architektur bewahrt hat. Im früheren Landesmuseum neben dem Theater hat sich eine Bar etabliert, im Theatergebäude befindet sich ein Kino. Die Stadt mit ihren mittlerweile 80 000 Einwohnern, seit 1975 Hauptstadt einer Wojewodschaft, kann sich kein Theater leisten. In Übereinstimmung mit einem Befehl, der auf Stalin zurückgehen soll, wird auch hier das Bestreben deutlich, die deutsche Vergangenheit möglichst auszulöschen oder wenigstens zu übertünchen – leider mit Farbe von mäßiger Qualität. So ist das schöne Backsteingebäude der Regierung, jetzt von der Polizei genutzt, mit rosa Farbe und grünen Rechtecken unter den Fenstern verunstaltet. Dagegen zeigt der linke Gebäudekomplex von Finanzamt und Konsistorium ein schönes Dunkelrot.

Auch den Bahnhof sollen die Frauen noch sehen. Wir erreichen ihn durch den Tunnel. Hannas Großvater, der Preußische Geheime Baurat Jeran, hat ihn seinerzeit erbaut. Für Hanna ist es ein bewegendes Moment, nach 50 Jahren wieder auf dem Bahnsteig zu stehen, auf dem die Flucht begann.

Am nächsten Morgen treten wir pünktlich die Rückreise an und sind abends wieder glücklich zu Hause. Der Grenzübergang ist ähnlich rasch abgelaufen wie bei der Hinfahrt. Kein Zöllner hat sich für unsere mitgeführten Gegenstände interessiert, ein für frühere DDR-Verhältnisse unmöglicher Vorgang.

Welches Fazit ist aus der Reise für mich zu ziehen? War sie wirklich die „Reise meines Lebens“? Wohl doch nicht. Ich verließ Schneidemühl mit 17 Jahren und kam mit 70 wieder. Ich suchte die Stadt meiner Jugend – aber ich fand sie nicht mehr.

Gerhard Dombrowski
Ebertallee 54
49084 Osnabrück
(früher Schneidemühl,
Martinstraße 22)

Erlebnisse einer Fahrt durch Ostpreußen

Wir unterhielten uns mit Verwandten und Bekannten über Reisen und Urlaub und was man im Sommer so unternehmen könnte.

Da sagte Schwager Heinz Klaus aus Güstrow: „Wollt Ihr Euch an einer Fahrt einiger Ehepaare aus Pommern und Ostpreußen beteiligen?“ Wir sagten sofort zu.

Vorbereitung und Organisation hatte das Ehepaar Bläsing aus Demmin übernommen, sie aus Lyck (Ostpreußen), er aus Deutsch Krone (Pommern).

Als die Reisegruppe sich am 28. Juli 1996 in Prenzlau traf, waren wir 14 Personen aus Güstrow, Teterow und Demmin, die mit fünf Pkw in die Masuren starten wollten.

Für jede Autobesatzung hatte Uschi Bläsing, unser Stabschef, Fahrtrouten und Tagesausflüge schriftlich vorbereitet.

Die erste Etappe war Wałcz, ehemals Deutsch Krone. Dort war eine Unterkunft in einem Waldhotel in Sagemühl bestellt.

Die zweite Etappe der Fahrt verlief über: Bromberg–Graudenz–Osterode–Allenstein–Nikolaiken–Arys nach Lyck. In einem kleinen Dorf – Nikolajki – dicht bei Lyck wurden wir von Käthe, einer gebürtigen Deutschen, und ihrem Mann in fließendem Deutsch herzlich begrüßt. Quartier für die Woche war außer bei Käthe bei ihren Töchtern in Einfamilienhäusern in einem neuen Wohngebiet am Stadtrand von Lyck. Auch dort gab es eine herzliche Begrüßung. Am Abend wurde lange erzählt, um sich gegenseitig kennenzulernen.

Tochter Ella spricht leidlich Deutsch, ihr Ehemann, der Jerzey, etwas besser, aber ihr Töchterchen, das jetzt in die Schule

kommt, verstand uns am besten. Wir konnten uns sehr nett mit der Kleinen unterhalten. Die Oma bringt nämlich ihren Enkeln die deutsche Sprache bei. Als wir ins Bett gingen, fühlten wir uns wie bei guten Bekannten, da gab es keine Barrieren zwischen den deutschen und polnischen Menschen.

Am nächsten Morgen ging es dann zur Wolfsschanze, dem Hauptquartier Hitlers im Zweiten Weltkrieg. In dem ausgedehnten Revier führen Waldstraßen an den Bunkerruinen vorbei. Wir hatten Glück, Stanislaw Sieminski hat sich mit dem historischen Geschehen der Wolfsschanze befaßt und gab uns als Führer durch die Ruinen ausführliche Erklärungen.

Ein weiteres beeindruckendes Erlebnis an diesem Tag hatten wir bei einem Besuch der „Heiligen Linde“.

Die Besichtigung der katholischen Wallfahrtskirche wurde durch ein Orgelkonzert zu einem feierlichen Höhepunkt.

Am nächsten Tag wurde bei anfangs herrlichem Wetter eine mehrstündige Dampferfahrt von Nikolaiken über den Beldahensee nach Ruciane-Nida unternommen.

An der bewaldeten Uferzone sahen wir viele Campingplätze, und auf dem See war ein lebhafter Bootsverkehr. An einem Ufervorsprung konnte man von weitem Wildpferde sehen. Auf dem See leben viele Schwäne. Genauso typisch ist der Storch auf den Wiesen und Feldern oder auf den Bauernhäusern. In Nikolaiken erzählte uns ein Pole die Sage vom Stinthenst, dessen Nachbildung unter einer Brücke angekettet ist. Er soll den Fischern reichlichen Fang bringen. Auf der Rückfahrt regnete es in vollen Güssen.

Am Tag darauf ging's durch die Johannsburger Heide nach Krutbinnen, einem kleinen Ort in den großen Wäldern. Auf der Kruttinna, einem Fließchen mit glasklarem Wasser, wurde eine Fahrt in Kähnen, die gestakt wurden, unternommen. In jedem Boot saßen vier bis sechs Personen. Auf beiden Uferseiten war dichter Wald und Moor.

Am folgenden Tag erkundeten wir den Kreis Lyck. Es ging über enge Waldstraßen in ein einsames kleines Dorf. Dort wurde eine etwa 300 Jahre alte Holzkirche besichtigt. Die Uschi sagte uns, daß wir auf den kupfernen Gedenktafeln der Gefallenen des Ersten Weltkrieges Namen ihrer Verwandten, die sie uns nannte, suchen möchten, und tatsächlich, wir fanden sie. Dann erzählte sie uns noch, daß in dieser Kirche viele Feierlichkeiten ihrer Familie stattgefunden haben.

Zum Abschluß dieses Tages wurde ein uraltes Grenzmal in Prostken gesucht und mit Hilfe eines hilfsbereiten freundlichen kleinen polnischen Jungen auch gefunden. Wir standen vor einem etwa drei Meter hohen gemauerten Grenzstein, der 1545 errichtet wurde und die Grenze zwischen der Mark Brandenburg–Litauen–Polen markierte.



Auf dem Oberländischen Kanal (Elbingkanal). Um den Höhenunterschied zwischen Elbing und Osterode (107 m) zu überwinden, werden die Schiffe auf Schienen über die schiefen Ebenen („Rollberge“) durch Wasserkraft gezogen. Foto: Bläsing

Am achten Tag der Fahrt ging es früh auf die Rückfahrt nach Deutsch Krone. Wir fuhren noch einmal durch das ostpreußische Land über Nikolaiken–Allenstein in Richtung Marienburg. Ein Abstecher nach Maldeuten–Buczyniec brachte uns noch ein paar tolle Erlebnisse. Wir sahen uns zuerst den Oberlandkanal an. Er wurde in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts von einem deutschen Ingenieur gebaut. Das Gefälle ist dort so stark, daß man die Schiffe auf einer geneigten Ebene auf Schienen an langen Drahtseilen mit Hilfe hydraulischer Kräfte von einem Kanalende zum anderen befördert. Der Zufall wollte es, daß zwei Dampfer sich näherten und wir erleben konnten, wie sie auf Loren den Höhenunterschied bewältigten.

In Marienburg wurde ein kurzer Aufenthalt am Nogatufer eingelegt. Auf der anderen Seite des Flusses sieht man die mächtige Burg, die im Zweiten Weltkrieg größtenteils zerstört wurde, aber wieder in alter Schönheit aufgebaut ist. Auf der Weiterfahrt beobachteten und zählten wir bei einem kurzen Zwischenstopp 32 Störche auf einer Stoppelfläche und Wiese von ca. 2 ha. Das war der Abschied von Ostpreußen. Dann ging die Fahrt nach Deutsch Krone. Im Waldhotel „Hoffstädter Mühle“ war Unterkunft vorbereitet. Der nächste Tag war Abschiedstag von Deutsch Krone. Und am zehnten Tag war die Rückfahrt nach Hause. Christina, unsere liebe Freundin in Deutsch Krone, sorgte noch für Proviant für die Fahrt und verabschiedete uns.

Durch die pommersche Schweiz ging es dann glatt über die Grenze. Ein kurzes Adschuß und Dank an unsere Organisatoren, die Bläsings, und dann fuhren die Demminer, Teterower und Güstrower ihren Weg nach Hause.

Carl Heinz Springborn
Berthold-Brecht-Straße 12
17166 Teterow



Älteste, bis 1945 unveränderte Grenze Deutschlands zum Ausland bei Prostken (Ostpreußen). Diese Grenzziehung bestand über 600 Jahre lang. Foto: Bläsing

Tütz und seine Menschen

Ein landschaftlich schön gelegener Flecken, umgeben von drei Seen, viel Wald und dem baltischen Höhenzug durchzogen, war er Mittelpunkt für zahlreiche Dörfer. Als Trutzburg stand das Schloß, umgeben von einer Mauer, auf einer Anhöhe. Es ist restauriert und für den Tourismus interessant.

Für die überwiegend katholische Bevölkerung war Tütz mit seiner verhältnismäßig großen Kirche auch der Kirchort. Dadurch belebte sich die Stadt am Sonntag besonders. Die nach allen Himmelsrichtungen liegenden Ausbauten waren landwirtschaftliche Betriebe, je nach Besitz große und kleine Bauern. Mit Kutschen oder auch zu Fuß war der sonntägliche Kirchgang selbstverständlich, auch im Winter. Im Anschluß kehrte man bei Verwandten oder beim Gastwirt ein. Das galt nicht nur für den katholischen Teil der Bevölkerung.

Die evangelische Kirche stand im Mittelpunkt des Marktplatzes. Die Geschäfte waren sonntags alle geöffnet, und in dringenden Fällen konnte man den im Rathaus wohnenden Bürgermeister sogar sprechen. Viele Dinge, die eigentlich am Wochentag erledigt werden mußten, wurden „nach der Kirche“ – wie man sagte – getan.

Bei Löwenstein – an der Kirche – wurden Stoffe und Lebensmittel gekauft. Bei Bäcker Fenske gab es gute Brötchen und Schnecken. Gegenüber wohnte Schuster Ulrich. Im „Kaffee Pie“ gab es Kaffee und Bonbons. Daneben hatte Löwenstein, Paul, sein Haus und seinen Laden. Er handelte mit Fellen und Knochen, und danach roch es auch. Hier war immer Treffpunkt für alle Fleischer und Viehhändler.

Dann kam Fleischer Felix Grosser, im Gegensatz zu allen anderen Kollegen „schlank“. Steinicke, Franz, hatte auch geöffnet, ein hervorragender Sänger, Frohnatur und Uhrmacher.

Die nächste Ecke am Markt begann mit Schillings. Hier gab es in alten Zeiten Porzellan, später Milch und Butter.

Im gleichen Haus wohnte das schon ältere jüdische Ehepaar Süßkind. Er war Glasermeister und gehörte mit seinem Glaskasten auf dem Rücken zum Stadt- und Landbild. Sein heranwachsender, dürr und langbeiniger Enkelsohn erlernte den gleichen Beruf und folgte Großvaters Spuren. Jeder kannte den „Siegi Edel“.

Die nächste Ecke – an der gegenüberliegenden Straßenseite – gehörte „Engel Walterchen“ (†) ! Er hatte ein vielseitiges Geschäft, auch Jude – somit Kornhandel in flüssiger und fester Form; ziemlich klein und rundlich von Figur, aber immer sehr beweglich. Das Grundstück reichte von der Schloßstraße bis zur nächsten Ecke. Dort hatte wieder ein Jude, Löwenstein, einen Stoffladen. Die Tochter Cilli und ihren Bruder Arthur kannte auch jeder.



Der einstige Marktplatz in Tütz mit dem Rathaus, dem Hotel „Deutsches Haus“ und der evangelischen Kirche.
Foto: Heimatbrief-Archiv

Dann kam das für Tützer Verhältnisse ziemlich große Eckhaus Dilling. Es hatte immerhin im Parterre das Putzgeschäft von Frau Salau. Er selbst war Barbier, Friseur und Zahnarzt (Väterchen und Mütterchen) und zur Königstraße die Sattlerei von P. Salau. Die erste Etage bewohnte die Familie Gutzeit mit zwei Töchtern, davon die bekanntere Grete, die Klavierunterricht erteilte. Mit der Heirat der Dillinger-Tochter Anni mit dem sympathischen „Ossa“ änderte sich die Front. Das Ehepaar Dilling gab das Geschäft auf.

Das junge Paar gestaltete den Friseursalon neu und ließ daraus ein sehr beliebtes Textilgeschäft entstehen. Gute Aussteuerwäsche, die für die damalige Zeit noch für jedes junge Mädchen – entsprechend dem Stande – selbstverständlich war, kaufte man dort; man wurde nett und freundlich bedient.

Der Marktplatz war ein Karree, in dessen Mitte die evangelische Kirche und die Marktpumpe standen. Von allem sind als einziger Anhaltspunkt die alten Fichten, die die Kirche umrahmten, noch übrig geblieben; die Zerstörung war perfekt. Werden spätere Generationen dieses Ausmaß der Vernichtung erkennen können?

Nun weiter im Geschäftsbereich: Wer kannte Frau Neubert nicht, die an der dritten Marktseite ein gutes Putzgeschäft hatte? Sie war die perfekte Putzmacherin und eine tüchtige Geschäftsfrau mit gutem Geschmack; verheiratet mit ihrem eigenen Onkel, Gendarmeriewachtmeister mit vielen Eigenarten und von krankhafter Eifersucht. Das Grundstück gehörte Meinrad Boethin.

Daneben hatten meine Eltern unsere Fleischerei. Ein Geschäft dem Landstil entsprechend. Die günstige Lage war sonntags oder an vierteljährlichen Markttagen ideal. Nach kräftigem Umtrunk mit dem Einkauf beim Krämer gab es Appetit auf unsere Kringel, warme und kalte Wurst, die in unserer Stube verzehrt wurden.

Das wohl größte und vielseitigste Geschäft war Meinhard Böthin. Schulbedarf, Glas,

Porzellan, Nägel, Draht, Schuhe, Sportausrüstungen – all das bot dieses Geschäft. Praktisch alles, was für den täglichen Bedarf gebraucht wurde, besonders für die Landwirtschaft.

Die Häuser (Neubert/Lenz) waren im Besitz der Familie Böthin. Später kam dann das folgende große Geschäft Pinksohn (Lebensmittel, Kornhandel, Textil und mehr) dazu. Viele junge Leute erhielten bei Pinksohn (bei Juden war die Ausbildung immer gut) eine Ausbildung. Allgemein sehr beliebt war dort der Einkauf; so wurde jeder kulant bedient (mit und ohne Geld). Zeitweilig war das Anschreiben gang und gäbe. Der Spruch war gebräuchlich: „Pumpen – ein zweifach Pech, Ware los und Kunden weg“. Es gab ziemlich viele arme Leute, teils selbstverschuldet, teils vom Pech verfolgt.

Der Erste Weltkrieg hatte für etliche Familien große Not gebracht, die folgenden Jahre waren auch nicht besonders gesegnet. Die breite Masse war arm und bescheiden; es ging trotzdem. Für die heutige Wohlstandsgeneration ist das unvorstellbar.

Handel und Wandel florierten dennoch. Für 10 Pfennig Bonbonkrümel waren für alle Kinder die Seligkeit. Garderobe wurde wohl überwiegend für Männer, Frauen und Kinder vom Schneider gemacht bzw. selbst genäht.

Meine Mutter wurde durch Größe und Gewicht von Papa (fast drei Zentner) praktisch dazu gezwungen, die Hosen selbst zu nähen. Sie wurde im Laufe der Jahre Expertin im Manchesterhosen- und Pantoffelnähen (der Größe wegen).

Nach dem Überqueren der Strahlenberger Straße lag an der Ecke die Fleischerei von Albert Oelke. Dort erlernten mein Vater und sein Bruder Bernhard das Fleischerhandwerk. Der Beruf umfaßte nicht nur den Verkauf, sondern auch den Viehhandel sowie das Schlachten und Herstellen von Frisch- und Dauerwurst, Speck und Schinken.

Greif Reisen**A. Manthey GmbH**

Universitätsstraße 2 · 58455 Witten-Heven · Tel. (0 23 02) 2 40 44 · Fax 2 50 50 · Telex 8 22 90 39

25 Jahre Greif Reisen**Jubiläumsreise in die Heimat Deutsch Krone**

Übernachtung in Schneidemühl vom 10. bis 14. April 1997

Drei fahren – Zwei bezahlen

Liebe Heimatfreunde,

hiermit laden wir alle zu unserer Jubiläumsreise nach Deutsch Krone ein.

Allen Omas und Opas, die ihren Enkeln die Heimat zeigen möchten, geben wir hiermit eine besondere Gelegenheit. Dies alles zum Vorzugspreis von **DM 425,- pro Person**.

Im Reisepreis enthalten sind Busfahrt, Übernachtung und Halbpension, Ausflüge.

Bei zwei vollzahlenden Reisetilnehmer fährt der dritte Teilnehmer bis 21 Jahre frei:

Drei fahren – Zwei bezahlen.

Zusätzlich nehmen alle Teilnehmer an unserer Jubiläums-Verlosung teil.

Reiseleiter: Aloys Manthey aus Arnsfelde, Kreis Deutsch Krone.

Donnerstag, 10. April 1997:	Abfahrt 7.00 Uhr ab Bochum 10.00 Uhr an Hannover ZOB 14.00 Uhr an Berlin Ankunft 19.00 Uhr in Schneidemühl
Freitag, 11. April 1997:	Nach dem Frühstück Fahrt nach Deutsch Krone. Dort werden die Deutsch Kroner abgesetzt, und es geht weiter über Freudenfier nach Jastrow. Abends geht es wieder zurück.
Samstag, 12. April 1997:	Nach dem Frühstück Fahrt über Deutsch Krone nach Märkisch Friedland, Tütz, Schloppe, über Arnsfelde zurück nach Schneidemühl.
Sonntag, 13. April 1997:	Nach dem Frühstück auf Wunsch nochmals nach Deutsch Krone – Spaziergang im Buchwald, abends gemütlicher Abschlußabend.
Montag, 14. April 1997:	7.00 Uhr Frühstück 7.30 Uhr Abfahrt über Stettin – weiter wie Hinfahrt.

Anmeldung nur bei Greif Reisen

Die Ecke an der Nordseite des Marktes begann mit dem ansehnlichen, aus rotem Klinker erbauten Rathaus.

Anschließend – ich darf wohl sagen – das „Hotel Kraehahn“, wöchentlicher Übungs-ort des sehr bekannten und erfolgreichen Männergesangsvereins.

Wie allgemein üblich, waren an der Hauptstraße gelegene Häuserzeilen durch kleine Gassen mit parallel laufenden Straßen verbunden. Es gab nur eine ebene Straße, sie begann am Schloß und endete am Kloster. In Kraehahns Gasse wohnte der alte Holz-pantoffelmacher Quade. Ein wichtiger Erwerbszweig, da ja in der Nachkriegszeit für uns Kinder und auch in der Landwirtschaft Holzpantoffeln zum Bestandteil unserer Fußbekleidung wurden. Es war Notzeit, und die Schuhe mußten für sonntags bleiben. Schuhe wurden geflickt und besohlt und, falls noch brauchbar, an nachfolgende Geschwister vererbt.

Dem Kloster und seinen Schwestern gebührt eine besondere Erwähnung. Im Vorschulalter ging ich dort zur „Spielschule“, sprich: Kindergarten, den Schwester Gisela führte. Sie war noch verhältnismäßig jung und hatte wunderschöne Hände. Sie lehrte uns beten, singen und auch Strümpfe stopfen. Die Strümpfe wurden selbst gestrickt und kratzten fürchterlich. Später gab es Maccotrümpfe, die wir dann unterzogen. War das eine Wohltat! Das sind meine Erinnerungen an mein Dasein im Alter von fünf Jahren.

An der anderen Seite der Gasse war das stattliche Haus von Martens. In ihm war ein kleiner Laden (Handel mit Särgen, Martens war Tischler). Außerdem gab es eine Gastwirtschaft, und es wurden auch Kolonialwaren verkauft.

In der ersten Etage mit Balkon lebten die Damen Teske, Raabe, Sümnik und Boese, die ich gut in Erinnerung habe. Mit dem an-

grenzenden Haus von Gastwirt Rump ist dann die Schloßstraße erreicht, somit das Karree des Marktplatzes geschlossen.

Der Marktplatz hatte seine Eigenarten. Gepflastert war er, wie auch die Straßen, mit Feldsteinen. Sie wurden von den Bauern und Kindern von den Äckern gesammelt, an den Feldrainen zu Haufen aufgeschichtet und dann zu gegebener Zeit verarbeitet. Dieses Pflaster hat die Zerstörung überstanden und ist immer noch vorhanden.

Die Straßen und Plätze waren alle abschüssig, bedingt durch das hügelige Gelände des Baltischen Höhenzuges, der Tütz Hügel, Schluchten, viel Wald und Seen bescherte.

Wie in kleinen Städten üblich, standen im Sommer Bänke vor den Häusern. An schönen Sommerabenden fand hier der nachbarschaftliche Plausch statt.

An zwei Seiten des Marktplatzes stand je eine Pumpe. Dort wurde das frische Wasser für den Hausgebrauch geholt. Es war gut, und es schmeckt mir heute noch.

Es gab zwar, wie ich mich erinnere, schon fast überall elektrisches Licht, aber auch noch Petroleumlampen. Kanalisation war geplant, doch der Zweite Weltkrieg hat den Bau verhindert.

Auch in der Stadt wohnten Bauern. So begann der Tag mit der Gänseparade über den Marktplatz zum Tafelsee und dann aufs Feld. Anschließend folgten die Kühe und Bauern mit Pferd und Wagen zur Arbeit auf den Äckern. Das Vieh hinterließ auf Straßen und Plätze seine Spuren. Zu den ständigen Gewohnheiten meines Vaters gehörte es, am Wochenende die Straße vor dem Haus und die nähere Umgebung zu fegen. Schon sehr früh wurde ich daran beteiligt, nicht immer zu meiner Freude.

Doch das ist alles nur Erinnerung an eine glücklich verlebte Jugend in einer gemütlichen Kleinstadt in Westpreußen. Wir waren jung, wir waren fröhlich, wir sangen Volkslieder, und unsere Wünsche waren bescheiden.

Elisabeth Martenka, geb. Lenz
Rudolf-Albrecht-Straße 44 A
Kleeblatt Seniorenresidenz
31542 Bad Nenndorf

Einladung zum Tützer Treffen

Das nächste Treffen der ehemaligen Tützer steht an. Es findet statt am

Samstag, dem 19. April 1997.

Wie all' die Jahre zuvor im Haus Beck, Klettenberggürtel 15, Köln-Klettenberg, Telefon (02 21) 46 1448.

Für eventuelle Fragen zu diesem Treffen stehen Frau Maria **Radke**, Donatusstraße 2a, 53175 Bonn, Telefon (02 28) 3796 60, oder Frau Aenne **Karau**, Norkshäuschen 147, 42109 Wuppertal, Telefon (02 02) 70 15 25, gerne zur Verfügung.

Aus unserem Terminkalender

• **BAD ESSEN** – 20. Bundestreffen des Heimatkreises Deutsch Krone vom 8. bis 12. Mai 1997.

• **BAD ESSEN** – Schlopper Treff am 8. Mai 1997 im Haus Deutsch Krone, Beginn 10 Uhr.

• **BERLIN** – Freie Prälatur Schneidemühl: Heimatgottesdienst am Samstag, dem 10. Mai 1997, 10 Uhr, Rosenkranzbasilika Steglitz, Kieler Straße.

• **BERLIN** – Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/Schneidemühl trifft sich am Sonnabend, dem 10. Mai 1997, um 15 Uhr im Hotel „President“, An der Urania 16/18, 10787 Berlin; U-Bahn-Linien U1, U2, U22 bis Wittenbergplatz; Buslinien A100, A119 und A129.

• **DÜSSELDORF** – Zum Frühjahrestreffen der Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatgruppe am Samstag, dem 26. April 1997, 14 Uhr, im Eichendorff-Saal des Gerhart-Hauptmann-Hauses in Düsseldorf, Bismarckstraße 90 (5 Min. vom Hauptbahnhof entfernt), lädt ein: Werner Stöck, 44145 Dortmund, Münsterstraße 142, Telefon (0231) 819375. Alle interessierten Landsleute sind herzlich willkommen!

• **HAMBURG** – Schneidemühler Grenzmarkgruppe: Frühlingsfest am Freitag, 21. März, Beginn 18 Uhr, im HEW-Betriebsheim, Hindenburgstraße 95, Hamburg-Alsterdorf (U-Bahn-Linie 1 oder Buslinie 108 bis U-Bahn-Station Alsterdorf, 5 Minuten Fußweg). Landsleute und Heimatfreunde mit Gästen sind herzlich willkommen. Anmeldung bis 14. März bei Wilfried Dallmann, Telefon (040) 5515060.

• **HANNOVER** – Alle Schneidemühler treffen sich jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Empore der Stadthalle um 15 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. – Vorsitzender: Gerhard Görnig, Eichelkampstraße 39A, 30519 Hannover, Telefon (0511) 861950.

• **HANNOVER** – Heimatkreisgruppe Deutsch Krone: Wir treffen uns am 12. März 1997 (2. Mittwoch) um 15 Uhr im Restaurant „Ihneblick“ (früher Bootshaus), Rosebeckstraße 1, Haltestelle Krankenhaus Siloah. – Paul Thom, Telefon (0511) 494814; Hans Düsterhöft, Telefon (0511) 315698.

• **HANNOVER** – Die Frauen der Heimatkreisgruppe Deutsch Krone treffen sich an jedem ersten Mittwoch im Monat im Gasthaus „Bähre“ in Ehlershausen am Bahnhof. Elfriede Hueske, Hannover, Telefon (0511) 865399.

• **LÜBECK** – Die Lübecker Heimatkreisgruppe Schneidemühl-Netzkeis-Deutsch Krone trifft sich wieder am Mittwoch, dem 19. März 1997, um 16 Uhr in der Gaststätte „Zur Wartburg“, Kronsforderallee 26. Fol-

gendes Treffen am 16. April 1997 um 16 Uhr. – Horst Vahldick.

• **MÜNCHEN** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag im Monat um 15 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Am Lilienberg 5, 81669 München, Nähe S-Bahnhof Rosenheimer Platz. – Erwin Kantke, Arnulfstraße 103, 80634 München, Telefon (089) 1661320.

• **OBERURSEL** – Pommern, West- und Ostpreußen treffen sich am Dienstag, dem 11. März 1997, um 15 Uhr in der Stadthalle Oberursel, Rathausplatz, Raum Stierstadt. – Am Samstag, dem 22. März 1997, um 15 Uhr im Parkhotel „Waldlust“, Hoheparkstraße 168, Oberursel. – Heinz Witt, Oberstedter Straße 4, 61440 Oberursel, Telefon (06171) 25619.

• **ROSTOCK** – Treffen der Heimatkreisgruppe Schneidemühl, Flatow, Netzkeis und Schlochau in Rostock im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Schmarl, Stephan-Jantzen-Ring 32, jeweils am 2. Donnerstag im Monat um 10 Uhr. – Renate Eitner, Arpelweg 6, 18146 Rostock, Telefon (0381) 680558.

Heimatkreis Schneidemühl
Gruppe Frankfurt/Oder

Terminplan 1997

• Mittwoch, 2. April 1997

• Mittwoch, 11. Juni 1997

• Ende September 1997 (Dampferfahrt, genauer Termin wird noch bekanntgegeben)

• Mittwoch, 10. Dezember 1997

Das Treffen findet jeweils um 15 Uhr in der Gaststätte „Komet“ statt.

Am 11. Dezember 1996 haben wir unsere Adventsfeier in Frankfurt durchgeführt. Zwölf Anwesende haben für zwei Stunden bei Kaffee und Gebäck sowie Weihnachtsliedern eine angenehme Zeit erlebt.

Siegfried und Erika Oehlschläger
Südring 39
15236 Frankfurt/Oder

Hallo Klausdorfer, Klausdorfer Hammer und Lüben!

Es ist mal wieder soweit. Unsere liebe Heimatfreundin Hildegard Timm hat das nächste Treffen vorbereitet. Da es im vergangenen Jahr ein voller Erfolg war, würde sie sich freuen, wenn sich noch der eine oder andere bereitfinden würde und sie bei der vielen Arbeit unterstützen könnte. Das nächste Treffen soll am 7. Juni 1997 um 10 Uhr im Saal in Bentzin stattfinden. Auf Wunsch einer Lübener Heimatfreundin

laden wir diesmal auch alle Lübener zu diesem Treffen ein.

Seid uns alle herzlich willkommen!

Eure
Hildegard Timm
Bahnhofstraße 4
17126 Jarmen
Telefon (039997) 12053

Euer
Wilhelm Pandow
Sandkampweg 13
22111 Hamburg
Telefon (040) 6518232

Treffen der Deutsch Kroner

Düsseldorf – Zum Heimattreffen Stadt und Kreis Deutsch Krone am 5. April 1997, 14 Uhr, im Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstraße 90 (Nähe Hauptbahnhof), lade ich herzlich ein.

Ruth Sechafer, geb. Winkler
Ganghoferstraße 26
40474 Düsseldorf
Telefon (0211) 4360837

Jastrower Treffen 1997

Das Jastrower Treffen ist wieder im „Haus Deutsch Krone“, 49214 Bad Rothenfelde, Am Sonnenhang 15, Telefon (05424) 611, Termin: 8. bis 12. Mai 1997.

Schon jetzt sollten Sie an Ihre Zimmerreservierung denken. Der Sonderpreis für das Jastrower Treffen konnte gehalten werden: Zimmer mit Halbpension pro Tag und Person DM 75,-, Einzelzimmerzuschlag DM 20,-. Bei der Anmeldung geben Sie bitte an: „Jastrower Treffen“.

Es ist an ein abwechslungsreiches Programm gedacht, das durch eine Bad Rothenfelder Tanzgruppe bereichert wird. Wir werden Video-Filme zeigen, und die beliebte Tombola wird es auch geben. Außerdem kann jeder etwas zur Bereicherung des Programms beitragen.

Am Montag, 12. Mai, findet die beliebte „Fahrt ins Blaue“ statt. Meine Bitte: Sagen Sie auch den Heimatfreunden, die nicht den Heimatbrief lesen, wann und wo das Jastrower Treffen stattfindet.

Außerdem werden sich die Jastrower in der Zeit vom 31. Mai bis 7. Juni 1997 wieder in Jastrow im ehemaligen Hotel Knaack, jetzt „Orzel“, treffen.

Allen eine schöne Zeit bis zum Wiedersehen!

Edeltraut Nagel
Memelstraße 19
23554 Lübeck,
Telefon (0451) 401649

Danke

Allen Heimatfreunden, die mich mit Ihren guten Wünschen zum Weihnachtsfest und Jahreswechsel erfreut haben, sage ich auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön.

Edeltraut Nagel

Demminer Termine 1997

Treffen

- 31. Mai 1997: Hansfelder Treffen. Treffen ab 10 Uhr in der Gaststätte von Herrn Caspers in 17153 Pribbenow bei Stavenhagen. Ansprechpartner: Herbert Gust, Dorfstraße 29, 17129 Schmarsow.
- 7. Juni 1997: Klausdorf, Klausdorfer Hammer, Lüben und Umgebung. Treffen ab 10 Uhr in der Dorfgaststätte in Bentzin bei Jarmen. Ansprechpartner: Hildegard Timm, geb. Neltner, Bahnhofstraße 4, 17126 Jarmen und Wilhelm Pandow, Sandkampweg 13, 22111 Hamburg.
- 14. Juni 1997: Rosenfelde, Schrotz, Breitenstein und Quiram. Treffen ab 10 Uhr in der Gaststätte von Herrn Caspers in 17153 Pribbenow bei Stavenhagen. Ansprechpartnerin: Margarete Hirschfeld, geb. Ritter, Lindenstraße 1 F, 17109 Demmin.
- 14. Juni 1997: Brotzen, Machlin und Umgebung. Treffen in der Landpension in 17089 Gültz, Kreis Demmin, ab 10 Uhr. Anmeldungen bitte an Herrn Gerhard Polley, 17089 Grapzow, Telefon (03961) 21 32 65.
- August 1997: Prellwitz. Treffen in der Gaststätte „Zur Kegelbahn“, 17087 Altentreptow, mit anschließender Fahrt in die Heimat. Ansprechpartner: Herr Horst Werth, R.-Breitscheid-Straße 21, Altentreptow. Genauer Termin wird noch bekanntgegeben.
- 6. September 1997: Kreisheimattreffen der Deutsch Kroner in Bentzin bei Jarmen.

Reisen

- 29. April bis 2. Mai 1997: Briesenitz und Umgebung. Ansprechpartner: Helga Beyer, geb. Rüniger, Lange Straße 26, 17089 Bartow.
- 8. bis 13. Mai 1997: Reise nach Bad Essen zum Bundestreffen mit einem 50er-Bus.
- 31. Mai bis 3. Juni 1997: Fahrt mit einem 50er-Bus nach Deutsch Krone.

Anmerkung: Die genannten Reisen sind bereits ausgebucht. Wir geben trotzdem die Termine dazu bekannt, da sich Landsleute gerne an den Zielorten treffen.

Anneliese Scheer
Sprecherin der Deutsch Kroner
für Demmin und Umgebung

Schlopper Treff

Anlässlich des Bundestreffens des Heimatkreises Deutsch Krone vom 8. bis 12. Mai treffen wir uns mit unseren Freunden der von uns betreuten Gemeinden im Haus Deutsch Krone. Ein gemeinsames Mittagessen ist am Donnerstag im Hotel Höger geplant. Ich bitte um Nachricht.

Harry Damerau
Am Tiergarten 73
48167 Münster
Telefon (02506) 23 63

Märkisch Friedland aktuell!

Liebe Heimatfreunde aus Märkisch Friedland und Umgebung. Wir möchten zunächst herzlichen Dank sagen für die überaus viele Post und die vielen Telefongespräche, die wir zum Weihnachtsfest und zum neuen Jahr 1997 erhalten haben. Hier wurden so liebe, nette Grüße übermittelt, welche uns bei unserer Arbeit für 1997 begleiten werden und Kraft geben für unsere Unternehmungen.

Herzlichen Glückwunsch für unsere Heimatfreunde Ernst und Melanie Kluth. Sohn Andreas hat eine Schwiegertochter auf den Birkenhof geholt mit dem wunderschönen Namen „Ramona!“

Unsere Heimatfreunde haben die Busreise im August nach Märkisch Friedland gut angenommen, es können aber noch einige Meldungen angenommen werden.

Für das Heimattreffen in Bad Essen besteht auch großes Interesse, es sind auch bereits viele Zusagen eingegangen, es wird sich einiges in Bad Essen tun.

Unser Heimattreffen in Bad Essen wollen wir unter dem Motto gedeihen lassen „Märkisch Friedland lebt weiter“.

Unser Treffpunkt ist wieder die Gaststätte „Clamors“, Lindenstraße 30 in 49152 Bad Essen, Telefon (0 54 72) 22 24.

Weiterhin teilen uns die Heimatfreunde Hildegard und Kurt Kutz mit: „Am 14. Dezember 1996 sind wir stolze Urgroßeltern geworden, die Enkelin hat einem Prachtjungen das Leben geschenkt. Die zweite Enkelin hat mit 24 Jahren ihre ‚Diplom-Ingenieurin‘ gemacht. Auf beide Ergebnisse sind wir sehr stolz!“ Auch von allen Heimatfreunden herzlichen Glückwunsch! Drei Heimatfreunde aus Märkisch Friedland trafen sich mit ihren Damen bei den Heimatfreunden Gerhard und Gerda Graf in Eckerode, und anschließend kehrten wir bei den Heimatfreunden Horst und Hilde Kesselhut in Volzum ein. Unser Heimatfreund Gerhard Graf wird uns viele Ablichtungen für unsere neue Heimatkartei erstellen, damit wir diese Unterlagen mit nach Bad Essen bringen können.

Inzwischen hat sich wieder eine Heimatfreundin aus unserem Heimatort gemeldet; es ist Gertraud Bäcker, geb. Bartels, geboren am 19. August 1934, Adolf-Hitler-Straße 38, jetzt im Marderpfad 8, 31020 Salzhemmendorf, Telefon (0 51 53) 70 73. Auch unsere Heimatfreundin Elisabeth Völmann grüßt mit 82 Jahren noch alle Märkisch Friedländer, hat unsere Heimatzeitung wieder bestellt, war in 1996 ausgeblieben, wird erledigt!

Unsere Heimatfreundin Ursula Müller, Berlin, muß sich einer Operation unterziehen. Liebe Heimatfreundin Ursula Müller, alles Gute erstmals von hier aus.

Zum Schluß dieser Berichte muß ich leider vieles kürzen. Post bekamen wir auch vom Heimatfreund Alfons Karczewski, leider kann ich in diesem Bericht nichts mehr bringen, trotzdem vielen Dank für die Post, lieber Heimatfreund A. K.



Im Schloß Tütz 1995: Ilse Keil, Trudel Raak, Chr. Raatz, Georg Neumann.

Seit einer Woche hat uns beide eine Virusgrippe ins Bett gezwungen.

Ob jung oder alt, allen Heimatfreunden in nah und fern wünschen wir beste Gesundheit.

In heimatlicher Verbundenheit grüßen
Eure Heimatfreunde

Georg und Irmgard Neumann
Steinstraße 24
31157 Sarstedt
Telefon (0 50 66) 73 39

Deutsch Kroner Bücher-Offerte

Wir bieten an:

Sichtermann/Pieske: „Die Grenzmark Posen-Westpreußen“, 3. Auflage, Preis: 10 DM inkl. Porto;

Franz Lüdtke: „Grenzmark Posen-Westpreußen“, Nachdruck einer Anthologie von 1927, Preis: 28 DM inkl. Porto;

Hans-Georg Schmeling (Hgb):

„Heimatstadt –
Heimatkreis Deutsch Krone“,
504 Seiten, über 400 Abbildungen,
Preis: 39 DM plus Porto und Verpackung.

Bestellungen sind zu richten an:

Ernst Weber
Immengarten 16/18
30177 Hannover

Bedenken Sie bitte!

Es gibt noch immer Landsleute, die erst jetzt zum ersten Mal nach dem Kriege in die alte Heimat fahren. Sie sind dann voller neuer Eindrücke und schreiben darüber lange Berichte.

Manchmal fragen mich Leserinnen und Leser: „Warum sind schon wieder längst bekannte Tatsachen abgedruckt? Das haben wir doch schon x-mal selber gesehen.“ Bedenken Sie deshalb bitte bei Ihren Reiseberichten, daß zahlreiche Landsleute schon seit Jahrzehnten regelmäßig und sogar mehrmals jährlich in die Heimat fahren!

Wir gedenken der Toten

Fern der Heimat starben

(Schneidemühl)

Am 8.1.1997 im 95. Lebensjahr Anna **Braun**, geb. Wendland (Dreierstr. 10), 78183 Hüfingen, Hauptstr. 2, F. F. Landesheim. – Am 4.1.1997 im 69. Lebensjahr Kurt **Hawemann** (Pers.-Bahnhof), 83301 Traunreut, Burghausener Str. 14. – Am 9.9.1996 im 82. Lebensjahr Margarete **Heidekrüger**, geb. Reschkowski (Alte Bahnhofstr. 4), 18435 Stralsund, Prohner Str. 48/9. – Am 5.1.1997 im 75. Lebensjahr Prälat Dr. Wolfgang **Klemp**, 36043 Fulda, Josef-Schwank-Str. 8. – Am 10.12.1996 im 88. Lebensjahr Ella **Kohlborn**, geb. Riemer (Küddowstr. 1–2), 72766 Reutlingen, Humboldtstr. 30/111. – Am 13.11.1996 im 88. Lebensjahr Johanna **Stoll**, 22844 Norderstedt, Stonsdorfer Weg 4. – Am 29.11.1996 im 70. Lebensjahr Ursula **Trenkler**, geb. Lüttke (Ackerstr. 50), 49324 Melle, Blatenweg 22.

Laut Postvermerk verstorben:

Walter **Berndt** (Gartenstr. 17), 72070 Tübingen, Haaggasse 40. – Helene **Giersch** (Ackerstr. 7), 36043 Fulda, Dr.-Dietz-Str. 21. – Erwin **Lange** (Uscher Str. 2), 60386 Frankfurt, Lauterbacher Str. 17. – Günther **Meyer**, 49406 Barnstorf, Wübbelers Kamp 3. – Lieselotte **Rückert**, geb. Wrase (Krojanker Str. 8 und Gnesener Str. 27), 28329 Bremen, August-Bebel-Allee 3 B. – Edith **Schober**, geb. Bildinsky (Milchstr. 27), 76327 Berghausen, Akazienwäldchen 2, Haus C. – Werner **Selle** (Königstr. 52), 51379 Opladen, Florastr. 16. – Margarete **Woitowski**, (Höhenweg 41), 66892 Bruchmühlbach-Miesau, Zollhof 20.

(Deutsch Krone)

Am 9.6.1996 Leona **Harnau**, geb. Dahms (Briesenitz), geb. am 6.1.1907, 49080 Osnabrück, Heinrichstr. 55. – Am 8.10.1996 Gustav **Chudnakowski** (Dammang), geb. am 1.4.1901, 18519 Mannheim, Kreis Grimmen. – Am 27.12.1996 Erna **Waldmann**, geb. Münchow (Deutsch Krone, Bahnhofsplatz), geb. am 14.11.1914, 38302 Wolfenbüttel, Beethovenstr. 2. – Am 5.1.1997 Dr. Wolfgang **Klemp** (Deutsch Krone, Königstr.), geb. am 4.6.1922, 36043 Fulda, Jos.-Schwank-Str. 8. – Am 28.10.1996 Siegfried **Maerzke** (Deutsch Krone, Lönsstr.), geb. am ?, 76187 Karlsruhe, Jos.-Schmidt-Str. 27. – Am 30.12.1996 Hans **Rumi** (Deutsch Krone, Johannisthal), geb. am 27.7.1930, 17109 Demmin, Frauenstr. 4. – Am 9.11.1996 Else **Böttcher**, geb. Schalla (Dyck), geb. am 1.2.1904, 21039 Neu-Börnsen, Mühlenweg 9. – Am 26.5.1997 Helene **Pronobis**, geb. Blott (Freudenfier), geb. am 26.5.1925, 47167 Duisburg, Borussiastr. 18. – Am 13.1.1997 Rudolf **Gennrich** (Jastrow, Turnhalle), geb. am 5.12.1924, 53909 Zülpich, Am Wingert 5/Pf. 1122. – Am 5.11.1996 Käthe **Domke**, geb. Fritz (Jastrow, Berliner Str. 7), geb. am 30.8.1908, 22559 Hamburg, Rissener Landstr. 226. – Am 15.1.1997 Gerhard **Buttke** (Jastrow, W.-Kube-Str. 3), geb. am 23.8.1926, 41564 Kaarst, Schiffbahner Str. 43. – Am 7.12.1996 Ludwig **Menzer** (Klapstein), geb. am 7.2.1903, 17111 Zacharie, Kreis Demmin. – Am 11.7.1996 Maria **Teske**, geb. Franz (Rose), geb. am 15.8.1914, 54290 Trier, Gilbertstr. 27. – Am 31.7.1996 Maria **Schmidt**, geb. Voigt (Rose), geb. am 19.1.1900, 50997 Köln, Im Rabengrund 1. – Am ? 1996 Agathe **Böning** (Rose), mit 98 Jahren, 54497 Morbach/Hunsrück. – Am 26.2.1995 Bruno **Franz** (Rosenfelde), geb. am 21.10.1913, 49328 Melle, Riemsloh 33. – Am 7.10.1996 Erich **Saathoff** (Schloppe, Bahnhofstr. 8), geb. am 14.5.1922, 26789 Leer, Danziger Str. 14.

Neue Heimatbriefbezieher

Deutsch Krone

Schulz, Marianne, Jahrgang 1936, 30880 Laatzen, Stückenfeldstr. 54 (Stettin). – **Klawunde**, Elisabeth, geb. am 26.2.1926, 17192 Waren, Dietrich-Bonhöffer-Str. 9 (Zippnow). – **Mildebradt**, Gerda, geb. Graf, am 25.1.1928, 18435 Stralsund, Theodor-Storm-Weg 1 (Quiram/Wilhelmshof und Märkisch Friedland). – **Hasenclever**, Rose-Marie, geb. Brach, am 8.11.1922, 19300 Prisdorf, Fritz-Reuter-Str. 7a (Rosenfelde). – **Fiebing**, Arno, 24217 Schönberg, Herderstr. 11 (Märkisch Friedland). – **Wolk**, Gertrud, geb. Drews, am 3.11.1925, 30559 Anderten, Gollstr. 38 (Lüben). – **Mielke**, Ilse, geb. am 6.9.1925, 06917 Klöden, Radische Str. 19 (Kattun). – **Ullrich**, Gertrud, geb. Steinagel, am 11.10.1928, 98708 Gehren, Talstr. 14 (Deutsch Krone, Brenkenhofstr. 6). – **Werth**, Günther, geb. am 27.2.1928, 16909 Christdorf, Dorfstr. 55b (Schloppe, Ritterb. 8). – **Berg**, Werner, geb. am 12.1.1926, 22415 Hamburg, Fehnweg 43 (Neugolz und Jastrow). – **Otzen**, Hannelore, geb. Höft, am 8.11.1928, 17087 Altentreptow, Neddeminer Str. 8 (Krumfließ). – **Rehmer**, Herbert, geb. am 6.4.1938, 30938 Burgwedel, Marienburger Str. 1 (Freudenfier-Abbau). – **Rudloff**, Irmgard, 39307 Gladau/Burg, Friedensstr. 12 (Rosenfelde). – **Michaelis-Leszczynski**, Ruth, geb. Lüdicke, am 29.3.1923, 31582 Nienburg, Mindener Landstr. 6 (Königsberger

Str. 10). – **Balkow**, Horst, geb. am 7.1.1929, 27711 Osterholz-Scharm., Am Osterholze 17 (Jastrow, Töpferstr. 20). – **Lehmann**, Ursula, geb. Prandke, am 18.11.1926, 10318 Berlin-Karlshorst, Heiligenberger Str. 23 (Rosenfelde). – **Hartwig**, Alois, 17111 Ganschendorf, Dorfstr. (Quiram).

Schneidemühl

Rochow, Ingeborg, geb. Albrecht, Jahrgang 1926, 15517 Fürstenwalde, Karl-Lieb-knecht-Str. 13 (Ackerstr. 5). – **Völkner**, Monika, geb. Brose, 04205 Leipzig, Uranusstr. 44 (Ackerstr. 5). – **Domke**, Armin, 40882 Ratingen, Rosendalstr. 83 (Milchstr. 27). – **Hacker**, Anneliese, geb. am 9.3.1923, 17126 Jarmen, Fabrikstr. 12 (Königsblicker Str. 54). – **Vandrey**, Dipl.-Kfm., Hans, geb. am 22.12.1914, 86356 Neusäß, Roggenstr. 26 (Borkendorfer Str. 2). – **Klünner**, Elfriede, 17291 Prenzlau, Baustr. 58 (?). – **Denikus**, Auguste, geb. Velow, am 3.8.1916, 27367 Horstedt/Rotenburg-Wümme, Vor dem Holze 103 (Richhofenstr. 5 und Westendstr. 53). – **Lohmann**, Christel, geb. Manske, am 22.11.1926, 27283 Verden, Reiterweg 17 (Bromberger Str. 82). – **Mage**, Ewald, 72070 Tübingen, Landhaushöhe 14 (Brod-den im Schülerheim). – **Moltmann**, Irmgard, 19370 Parchim, Hans-Beimler-Str. 50 (Krojanker Str. 20).

IMPRESSUM

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl.

Er erscheint in der 1. Monathshälfte.

GEGRÜNDET von Dr. Gramse †, Zeitungsverleger

W. Halb † und Pfarrer Loerke †.

Schriftleitung: Dr. Hans-Georg Schmeling,

Angerstraße 1c, 37073 Göttingen, Tel. (05 51) 48228.

Redaktionsschluß am 5. des Vormonats.

● **Einsendungen für Stadt und Kreis Deutsch Krone an:** Maria Quintus, Hedgenstraße 168, 46289 Dorsten, Telefon (023 62) 264 07.

● **Einsendungen für Schneidemühl an:** Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Str. 6, 23556 Lübeck, Telefon (04 51) 47 60 09.

HERAUSGEBER und VERLAG: Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V., Ludwigsweg 10, 49152 Bad Essen.

BESTELLUNGEN an Bezieherkartei: Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturn 20, 30519 Hannover, Tel. (05 11) 843 66 11. Zustellungen durch Post. Einzelnummern lieferbar.

BEZUGSGELD: Postgiroamt Hannover (BLZ 250 100 30), Konto-Nr. 156 55-302, Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V., Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief.

BEZUGSPREIS: Jahresabonnement (ab 1.1.1995) 51,- DM, halbjährlich 25,50 DM, vierteljährlich 12,75 DM, Einzelnummer 4,25 DM. Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

FAMILIENANZEIGEN: Je Millimeter (bei 90 Millimetern Spaltenbreite) 1,20 DM.

DRUCK: Meinders & Elstermann, Belm bei Osnabrück.

Sei getreu bis an den Tod,
so will ich dir die Krone
des Lebens geben.

Offenbarung 2, 10

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief
heute in Frieden mein lieber, treuer Mann,
Bruder, unser Schwager und Onkel

Heinz Günter Uecker

* 18.9.1927 † 26.1.1997
in Schneidemühl

Sein großer Wunsch, seine geliebte Heimat
noch einmal zu besuchen, blieb leider uner-
füllt.

In Liebe und Dankbarkeit:
Hannelore Uecker, geb. Kesselmark
sowie alle Anverwandten
und Freunde

51545 Waldbröl, Kucksberg 14

Die Beerdigung hat im engsten Familien- und Freundeskreis
stattgefunden.

Wir trauern
um den Apostolischen Protonotar

Prälat Dr. Wolfgang Klemp

Er verstarb am 5. Januar 1997 im 75. Lebensjahr in Fulda
und wurde dort am 10. Januar 1997 beigesetzt.

Unser Landsmann Dr. Klemp hat die Deutsch Kroner
Treffen jahrzehntelang seelsorgerisch begleitet.
In Gottesdiensten und in privaten Gesprächen
hat er uns Trost und Kraft gespendet.

Auch bei Wallfahrten in die Heimat und bei zahlreichen
anderen Veranstaltungen der Freien Prälatur
Schneidemühl war er mitten unter seinen Gläubigen.

Wir werden unseren Prälaten nicht vergessen
und sein Andenken stets in Ehren halten.

Heinz Obermeyer

Vorsitzender des Heimatkreistages
und der Stiftung Deutsch Krone

Bruno Fenske

Vorsitzender des „Deutsch Kroner
Heimathaus in Bad Essen e.V.“

Anneliese Beltz-Gerlitz
Am Uhrturm 20
30519 Hannover

Postvertriebsstück
H 2135
Entgelt bezahlt

721

791061291061294 00003 400035
An
Ost-Akademie
Bibliothek
Herderstr. 1-11
21335 Lüneburg

Ganz still und leise, ohne ein Wort
gingst Du für immer fort.
Du hast ein gutes Herz besessen,
nun steht es still, doch unvergessen.

2. Jahresgedächtnis
für meinen lieben Mann

Paul Aloysius Trieb

† 1. 3. 1995

Irmgard Anneliese Trieb

Köln-Porz, im März 1997

Du hast gesorgt,
Du hast geschafft,
ja manchmal über Deine Kraft.
Nun ruhe aus, du gutes Herz,
die Zeit wird lindern unsern Schmerz.
Es bleibt die Trauer und die Freude,
mit Dir gelebt zu haben.

Nach einem ausgefüllten Leben voller Liebe und Fürsorge für uns
alle entschlief am 9. Januar 1997 im Alter von 81 Jahren mein
geliebter Mann, unser lieber Vater und Opa

Zdzisław Solecki

geb. 27. 5. 1916

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied.

Im Namen aller Angehörigen
Judith Solecka

64-920 Piła (Schneidemühl) Okólna 23/4

Das Requiem war am Montag, dem 13. Januar 1997, um 11.30 Uhr in der
Antoniuskirche; anschließend fand die Beisetzung um 13 Uhr von der
Friedhofskapelle in Piła (Schneidemühl) aus statt.